NACHHALTIGKEITS-BERICHT 2018

mit Umwelterklärung

1. JÄNNER 2015 BIS 31. DEZEMBER 2017

WWW.KAERNTNERMILCH.AT

IMPRESSUM

Kärntnermilch reg.Gen.m.b.H.
Villacher Straße 92 • 9800 Spittal/Drau
T: +43 (0)4762/610 61
F: +43 (0)4762/610 61-861
E: office@kaerntnermilch.at
www.kaerntnermilch.at

Konzeption, Redaktion & Umsetzung:
Johannes Linder, BSc, Kärntnermilch reg. Gen.m.b.H. ;
mehrWERT Werbe- und Marketing GmbH

Gestaltung:
mehrWERT Werbe- und Marketing GmbH

Fotos:
Kärntnermilch, Andrea Knura, Shutterstock

Druck: mst druck:optimierer gmbh & co kg

PEFC zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.org

Abkürzungen

AMA *Agrarmarkt Austria*

AOX *Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (Abwasser)*

ARA *Altstoff Recycling Austria*

AUVA *Allgemeine Unfallversicherungsanstalt*

BSC *Balanced Scorecard (ausgewogene Punktebewertung)*

CIP *Cleaning In Place*

CO *Kohlenmonoxid*

CSB *Chemischer Sauerstoffbedarf*

DLG *Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft*

EMAS *Eco-Management and Audit Scheme*

EU-VO *Verordnung der Europäischen Union*

EGW *Einwohnergleichwert*

GTF *Gentechnikfreiheit, gentechnikfrei*

HACCP *Hazard Analysis and Critical Control Points*

HCB *Hexachlorbenzol*

HDPE/PP *Hochdichtes Polyethylen – Polypropylen*

IFS *International Food Standard (intern. Lebensmittelstandard)*

ISO *International Organization for Standardization (intern. Organisation für Normung)*

NOx *Stickoxide*

OKM *Oberkärntner Molkerei*

PE *Polyethylen*

QM *Qualitätsmanagement*

UMS *Umweltmanagementsystem*

UW-Erklärung *Umwelterklärung*

WK *Wirtschaftskammer*

VBP *Verbesserungsprogramm*

Inhalt

2 Abkürzungen, Impressum
4 Entwicklungsgeschichte
6 Vorwort Geschäftsführer
8 Vorwort des Obmannes
10 Unser Leitbild
12 Unsere Vision

14 Unsere Landwirtschaft
16 Unsere Milchbäuerinnen und -bauern
18 Unsere Wohlfühlmilch
20 EigentümerInnen – MilchlieferantInnen – KundInnen
22 Tiergesundheit – Tierschutz
24 Milch, ein wertvolles Naturprodukt
26 Energieerhebung 2016
28 Gentechnikfreie Milchverarbeitung
29 Bio-Milchlieferung und Bio-Produktverarbeitung

30 Unsere KundInnen
32 Verantwortung für unsere KundInnen
33 Wertschöpfung in der Region
34 Kulturelle, soziale Auswirkungen in Kärnten
35 Stakeholder-Dialog

36 Unsere Molkerei
38 Unsere MitarbeiterInnen: Mitarbeitergesundheit
40 Unsere Unternehmenspolitik
42 Unser integriertes Managementsystem
44 Managementsystem
45 Prozesslandkarte

46 Geschäftsbericht 2015 – 2017

48 Unser Erzeugungsprogramm
50 Investitionen
51 Unsere Marken
52 Umweltbezogene sowie produktbezogene Auszeichnungen und Zertifizierungen

54 Unsere Natur
58 Bewertung der Umweltauswirkungen
62 Energieeffizienz
64 Wasserverbrauch
66 CO_2-Emissionen
68 Indirekte Auswirkungen
70 Umweltinspektion

71 Unser Verbesserungsprogramm – Ziele
72 GRI – G4
74 GRI – Global Reporting Initiative
74 Kontakt
75 Gültigkeitserklärung gemäß EMAS-VO Nr. 1221/2009

Tradition und Innovation

Qualitätsbewusstsein hat bei der Kärntnermilch eine lange Tradition.

Seit nunmehr 90 Jahren ist die Molkerei mit Sitz in Spittal/Drau Vorreiter in Sachen Qualität und Innovation. Ob als Wegbereiter im Bio-Sektor oder mit der Einführung der weltweit strengsten Rohmilchkriterien: Die Kärntnermilch ist immer einen Schritt voraus.

1928 Oberkärntner Molkerei

Seit bereits 90 Jahren vereint die Kärntnermilch Tradition mit Innovation sowie Qualität mit Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Im Jahr 1928 wurde das Unternehmen als „Oberkärntner Molkerei“ gegründet. Die Kärntnermilch ist eine bäuerliche Genossenschaft und hat ihren Sitz seit 1950 in Spittal/Drau. Die Solidargemeinschaft von Bäuerinnen und Bauern war von Anfang an bestrebt, das wirtschaftliche Überleben der Landwirtinnen und Landwirte zu sichern und die Wertschätzung für die regionale Qualität zu stärken.

1.100

LANDWIRTINNEN *liefern täglich frische Milch.*

400

VERSCHIEDENE QUALITÄTSARTIKEL
werden aus der tagesfrischen Milch produziert.

Verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen

Die weltbeste Rohmilch, gentechnikfreie Produktion seit 2006 sowie herausragende Innovationen und Weiterentwicklungen im Bio-Sektor gehören zu den Pionierleistungen der Kärntnermilch. Doch zuallererst gilt der Grundsatz: Nur wenn wir verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umgehen, hat unsere Landwirtschaft eine Zukunft.

Die weltbeste Rohmilch

Mit den weltweit strengsten Rohmilchkriterien und laufenden Qualitätskontrollen sorgt die Kärntnermilch für die weltbeste Rohmilch. Pro Tag liefern rund 1.100 Landwirtinnen und Landwirte, vom Großglockner bis ins Gurktal, die tagesfrische Milch, aus welcher über 400 verschiedene Qualitätsartikel produziert werden. Jährlich werden über 45 Mio. Tetra-Packungen – von frischester Vollmilch über Buttermilch und Sauermilch bis zu Acidophilusmilch – am Standort in Spittal produziert.

Die Spitzenleistungen der Kärntnermilch erfordern dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen Molkerei und den Kärntner Landwirtinnen und Landwirten. Momentan arbeiten 197 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Betrieb der Kärntnermilch, davon 16 Molkerei- und Käsemeisterinnen und -meister. Seit 1990 wurden bereits 45 Lehrlinge ausgebildet, vier sind derzeit im Betrieb beschäftigt.

1928 *Gründung der bäuerlichen Genossenschaft „Oberkärntner Molkerei“ in Villach*

1941 *Gründung der Genossenschaft „Molkerei Spittal“*

1950 *Bau einer neuen Molkerei in Spittal*

1967 *Fusion der „Oberkärntner Molkerei“ und der „Molkerei Spittal“ zur „Oberkärntner Molkerei Villach-Spittal“*

1970 *Bau des richtungsweisenden Drautaler Käsewerkes*

1974 *Erste Umstellung auf EDV mit Lochkartensystem*

1988 *Schließung der Betriebsstätte Villach und Konzentration auf die Produktion in Spittal*

1990 *Beginn der „Emmentaler-Krise“, erfolgreiche Substituierung durch „Drautaler“*

1993 *Einführung der Marke „Kärntnermilch“*

1994 *Bio-Pionier Kärntnermilch: Erste Molkerei mit Bio-Milchanlieferung und Bio-Produktion*

1995 *EU-Beitritt. Österreichweite Expansion der Kärntnermilch*

1998 *70-Jahr-Jubiläum und Änderung des Firmennamens von OKM (Oberkärntner Molkerei) in Kärntnermilch*

1999 *Liquidation der Agrosserta, dem ehemaligen Molkereiverband für Kärnten und Steiermark*

2000 *Umbenennung des für Agrosserta entwickelten Mascarino in „Kärntnermilch Mascarpone“ als eines der Leitprodukte*

2001 *Erste Milchpackung in Österreich mit Drehverschluss – Aufschwung im Verkauf bei Frischmilch*

2003 *Zertifizierung nach ISO 14001 und Erstbegutachtung nach EMAS-VO. Einführung eines freiwilligen Sicherheits- und Gesundheitsmanagements*

2006 *Umstellung der Molkerei auf garantiert 100 % gentechnikfreie Produktion auch bei der Milchviehfütterung*

2007 *Wirtschaftlich erfolgreichstes Jahr der Geschichte. Ausbau der Produktion*

2008 *Krisenjahr in der Milchwirtschaft – Investitionsprogramm von 10 Mio. Euro zur Absicherung des Standortes Spittal*

2009 *Neustrukturierung von Salzbad und Käserei sowie Neuinstallation der Butterei*

2010 *Preisregen: AMA Innovationspreis, Käsekaiser, zahlreiche Auszeichnungen und DLG-Goldmedaillen*

2011 *Neuer Reiferaum für Käselaibe*

2012 *Käsekaiser der AMA Marketing für den Kärntner Rahmkäse*

2013 *Das beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte mit 102,7 Mio. Euro Umsatz*

Start Projekt „Bio-Wiesenmilch“ gemeinsam mit BIO AUSTRIA

2014 *Der HCB-Ausstoß eines Zementwerkes erschüttert das Görtschitztal. Die Produkte der Kärntnermilch sind zu keinem Zeitpunkt betroffen und mit strengsten Kontrollen wird weiter jede Verunreinigung ausgeschlossen. Trotzdem leidet die Marke*

Ethik-Zertifizierung durch das Institut WEISS – als erste Molkerei Österreichs

2015 *Aufhebung der Milchquote. Start einer Marketingoffensive für die weltbeste Rohmilch aus Österreich*

Spatenstich für ein modernes Logistikzentrum mit Hochregallager, Kommissionierung und Auslieferung

2016 *Inbetriebnahme Logistikzentrum mit Hochregallager, Kommissionierung und Auslieferung*

2017 *Inbetriebnahme der ersten von zwei neuen Tetra-Abfüllanlagen*

Wir leben Qualität

In unserem Betrieb leben wir Qualität jeden Tag, von der Rohmilcherzeugung bei unseren Eigentümerinnen und Eigentümern über die Milchsammlung durch unsere Frächter bis hin in unsere Molkerei, wo die Rohmilch unter strengsten Qualitätskriterien – zu denen sich unsere Landwirtinnen und Landwirte bekannt haben – zu Spitzenprodukten verarbeitet wird.

Jedes Jahr bekommen wir diese Qualitätsarbeit von externen Stellen bestätigt.

So wurden wir beispielsweise im Berichtzeitraum 2015 bis 2017 mit 4 Käsekaisern ausgezeichnet und bekamen von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) 123 Goldmedaillen und 28 Silbermedaillen verliehen. Man kann also festhalten, dass Qualität bei der Kärntnermilch von den Landwirtinnen und Landwirten bis zu den Kundinnen und Kunden gelebt wird.

Deshalb möchte ich mich auf diesem Weg bei ALLEN bedanken, die sich täglich dafür einsetzen, dass nicht nur Produkte von höchster Qualität unseren Betrieb verlassen, sondern dass diese auch ethisch korrekt sowie umwelt- und energieschonend – also nachhaltig – produziert werden.

Ebenfalls möchte ich mich bei unseren Kundinnen und Kunden bedanken, die bei ihrem täglichen Einkauf mit dem Griff nach unseren Erzeugnissen nicht nur Produkte von höchster Qualität bekommen, sondern sich auch sicher sein können:

Die Kärntnermilch produziert so, dass unser aller Lebensraum auch für künftige Generationen lebenswert bewahrt wird.

HELMUT PETSCHAR

90 Jahre Kärntnermilch – Gelebte Nachhaltigkeit

Genossenschaften wie unsere Kärntnermilch entstehen immer aus denselben Bedürfnissen heraus. 1928 war es die schwierige wirtschaftliche Lage im Land, es fehlte am Nötigsten: an Lebensmitteln, aber auch an Arbeit für die Menschen.

Damals war klar, dass man als Milchbäuerin oder Milchbauer nur in einer Bündelung der Verarbeitung der Milch bis zu ihrer Vermarktung die eigene betriebliche und wirtschaftliche Zukunft absichern kann. Wir haben heute jenen zu danken, die den Mut, die Überzeugungskraft und die Ausdauer hatten, die Genossenschaft zu gründen und weiterzuentwickeln.

Die Zeiten für die Milchwirtschaft bleiben stürmisch. Von der Strategie vor und nach dem Krieg, die eigene Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen, sind wir weit entfernt. Schon seit 40 Jahren befassen wir uns intensiv mit der Erschließung neuer Märkte, um die Mehrproduktion vermarkten zu können.

Herausfordernde Zeiten

Schwankungen auf nationalen und internationalen Märkten und daraus resultierende stark schwankende Milchpreise bereiten uns Milchbäuerinnen und Milchbauern große Sorgen. Wir haben das Know-how, die Produktion zu steigern, doch es wird immer schwieriger, diese auch am Markt mit entsprechenden Erlösen unterzubringen.

Deshalb ist eine Steuerung der Produktion in Abstimmung mit den Möglichkeiten im Verkauf Gebot der Stunde. Weniger kann dabei in manchen Zeiten auch mehr sein!

Vielfalt in der Art der Bewirtschaftung

Das zu erklären und auch umzusetzen, erfordert intensive Kommunikation mit unseren Milchbäuerinnen und Milchbauern, und wir befinden uns auf einem guten Weg.
Die Vielfalt in der Art der Bewirtschaftung unserer Höfe ist unsere Besonderheit. Voll- und Nebenerwerbsbetriebe, Alm-, Berg- und Talbauern, biologisch und gentechnikfrei produzierende Betriebe: Alle sind uns gleich viel wert und wichtig.

Von unserer Molkerei erwarten wir uns die bestmögliche Verwertung der weltbesten Milch und wir bieten dafür seit 90 Jahren sichere Arbeitsplätze mit der Möglichkeit für fleißige, motivierte und fachlich hochprofessionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich beruflich stetig weiterzuentwickeln.

ING. REINHARD SCHERZER
OBMANN DER KÄRNTNERMILCH

> *Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele! (F.W. Raiffeisen)*

Unser Leitbild

Die Kärntnermilch ist die Marke für die ernährungsbewusste Familie sowie für GenießerInnen, die Sicherheit durch nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln und einzigartige Qualität schätzen.

Wir von der Kärntnermilch haben den Einklang zur Maxime unseres Schaffens erklärt. Gemeinsam mit unseren Bäuerinnen und Bauern, den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzeugen wir Milchprodukte so, wie es sich unsere Kundinnen und Kunden wünschen: hervorragend im Geschmack, gesund und nachhaltig.

Wir sind ein Leitbetrieb in Kärnten. Wir sorgen für sichere und gesunde Arbeitsplätze, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den schonenden Umgang mit der Natur. Wir erhalten dafür die beste Rohmilch von glücklichen Kühen. Durch die Umsetzung unserer Zielvorgaben wollen wir sichere und qualitativ hochwertige Milch- und Käseprodukte herstellen. Unser Verhältnis zum Handel ist von gegenseitigem Respekt, Verständnis und größtmöglicher Flexibilität geprägt.

Dieses Leitbild gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Milchbäuerinnen und Milchbauern. Es ist der Leitfaden für unser tägliches Denken und Handeln, geprägt von Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und dem schonenden Umgang mit unseren Ressourcen.

Unsere Vision

Sonne, frische Luft und gutes Futter – das sind die Zutaten unserer „weltbesten" Rohmilch, die in Europa einzigartig ist. Unsere Qualität kommt aus der kleinstrukturierten regionalen Landwirtschaft der Kärntner Bergbäuerinnen und Bergbauern. Damit das auch so bleibt, haben wir die höchsten Ansprüche an uns selbst und unsere Bäuerinnen und Bauern.

65 %

DER WIRTSCHAFTSFLÄCHE KÄRNTENS *werden von unseren Bäuerinnen und Bauern bewirtschaftet.*

90

JAHRE ERFAHRUNG *für den besonderen Geschmack.*

UNSERE ROHMILCH
stammt von gesunden Tierbeständen.

Mit der Spitzenleistung, „die weltbeste Rohmilch" herzustellen, sich für einen tiergerechten, ökologischen und einen werteorientierten Wirtschaftskreislauf einzusetzen, arbeitet die Kärntnermilch jeden Tag.

- Wir verknüpfen naturnahes Wirtschaften in der Tradition der Bergbäuerinnen und -bauern mit modernster Technologie in der Verarbeitung der wertvollen Rohmilch.
- Wir erzeugen gesunde Produkte nach den höchsten Standards, mit geregelten Abläufen.
- Unsere Produkte der Marken „Kärntnermilch", „Bio-Wiesenmilch", „Blauer Engel", „Bio+", „MKL" und „Laktofrei" werden jährlich bei nationalen und internationalen Wettbewerben zur externen Qualitätsbeurteilung eingesandt. Ihr besonderer Geschmack ist das Ergebnis von 90 Jahren Erfahrung.
- Unsere Kühe werden mit garantiert gentechnikfreiem Futter versorgt.
- Unsere Bäuerinnen und Bauern erhalten für ihre Rohmilch einen Preis, der mindestens im obersten Drittel der österreichischen Molkereien liegt.
- Unsere Kundinnen und Kunden werden pünktlich beliefert.
- Unsere Qualitätsansprüche gehen weit über die Produkte hinaus. Wir tragen Verantwortung für die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wir fördern die regionale Wirtschaft und die kleinräumige Struktur der Landwirtschaft. Wir sind der Garant für eine vielfältige und gesunde Umwelt, mit und in der es sich lohnt zu leben und zu arbeiten.
- Wir tragen maßgeblich zum Erhalt der flächendeckenden Milchwirtschaft in Kärnten bei.
- Wir sind stolz auf unsere Arbeit.

Wir sind überzeugt, dass diese Form des Wirtschaftens Zukunft hat.

Unsere Land-wirtschaft.

Unsere Milchbäuerinnen und -bauern

Bei den Kärntnermilch-Landwirtinnen und -Landwirten haben die Kühe noch Namen. Die Höfe haben eine lange Tradition und sie haben so manche Geschichte zu erzählen. Über die Arbeit im Einklang mit der Natur, die Besonderheiten der Jahreszeiten und die Eigenheiten der Tiere.

Die Bäuerinnen und Bauern kennen den Charakter der Tiere und wissen, was sie brauchen. Von Stress und Hektik, die sie unruhig und krank machen, werden sie ferngehalten. Ruhe, viel frische Luft, würzige Kräuter und ganz viel Auslauf auf den Wiesen und Weiden: Das gibt ihnen Kraft und verleiht der Milch die einzigartige Qualität. Die Milchkühe der Kärntnermilch-Bäuerinnen und -Bauern sind kerngesund und fühlen sich rundum wohl. **Das lässt sich ganz einfach beweisen.**

Die Zellzahl dient als Bewertungskriterium für die Rohmilchqualität. Anhand des Zellzahlgehaltes der Milch können sowohl die Eutergesundheit als auch die artgerechte Tierhaltung und das Wohlbefinden des Tieres beurteilt werden. Die Zellzahl wird in Zellen pro Milliliter angegeben.

Die weltweit niedrigste Zellzahl der Kärntnermilch-Kühe (< 200.000 Zellen pro ml) bedeutet nicht nur, dass sich die Tiere bester Gesundheit erfreuen, sondern auch, dass die Kärntnermilch die weltweit beste Rohmilch verarbeitet.

Unsere Wohlfühlmilch

Im heurigen Jahr haben wir in der Kärntnermilch erstmals eine Auswertung durchgeführt, die jene Betriebe vor den Vorhang holt, die im Durchschnitt aller Zellzahlproben die besten, also die niedrigsten Werte vorzuweisen haben.

Über alle Gebiete, über alle Betriebsgrößen und in allen Rinderrassengruppen gibt es bei der Zellzahl phänomenale Ergebnisse. Die Zellzahl ist das Maß für die Eutergesundheit der Kuh, die durchschnittliche Zellzahl das Maß für die Eutergesundheit im bäuerlichen Betrieb.

Aus der Praxis wissen wir, dass unsere Kühe auch massiv auf verschiedene Umwelteinflüsse mit dem Anstieg des Zellzahlgehaltes in der Milch reagieren: Hitze im Sommer, Unruhe in der Herde, Probleme bei der Futterqualität, Klauenprobleme

Jene Bäuerinnen und Bauern, die in ihren Beständen ganzjährig überragende Zellzahlen vorweisen können, sind unsere „Kuhflüsterer", sie gehen auf ihre Tiere ein und wissen und spüren, wie es ihnen geht. Sie reagieren sofort, wenn es nötig ist, und geben sich erst zufrieden, wenn es ihren Kühen wieder gut geht.

Auszeichnungen für die beste Zellzahlqualität 2017

Anlieferungsmenge bis 100.000 kg pro Jahr

Name	Sprengel
Gastinger Monika	Feldkirchen
Thaler Richard	Mölltal
Warmuth Ernst	Feldkirchen

Anlieferungsmenge 100.000 bis 250.000 kg pro Jahr

Name	Sprengel
Hohenberger Oswald	Unteres Drautal
Winkler Hans Michael	Spittal/Drau
Pucher Alfred	Spittal/Drau

Anlieferungsmenge über 250.000 kg pro Jahr

Name	Sprengel
Fritzer Christof	Unteres Drautal
Bacher Erich	Feldkirchen
Dullnig Fritz	Lieser/Maltatal

Ausgezeichnete Betriebe im Kurzporträt:

Familie Fritzer

Was ist das Geheimnis Ihres Erfolges?

Eine harmonische Familie und ein starker Zusammenhalt sind die Voraussetzung für die erfolgreiche Führung eines Betriebes. Der gute Umgang mit dem Tier, das Wohlergehen der Kühe und Futtermittel bester Qualität sind die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Milchproduktion.

Was wünschen Sie sich als Milchbäuerin/Milchbauer von den Konsumentinnen und Konsumenten?

Ich wünsche mir, dass die Konsumentinnen und Konsumenten regionale und saisonale Produkte kaufen und zu den Qualitätsprodukten der Kärntnermilch greifen. Nur wenn die Konsumentinnen und Konsumenten wissen, welcher Aufwand hinter der weltbesten Rohmilch, die wir liefern, steckt, werden sie die Produkte entsprechend schätzen.

Familie Hohenberger

Was ist das Geheimnis Ihres Erfolges?

Wir halten kontinuierlich die Stallzeiten ein und legen den Tieren beste Futterqualität vor. Saubere Liegeboxen sowie Laufgänge sind für uns selbstverständlich. Unser 2012 gebauter Laufstall reduziert den Stress der Tiere in der Herde und das Melken läuft ruhig ab. Wir kennen jede einzelne Kuh genau und wissen über ihre Bedürfnisse Bescheid. Jedes Familienmitglied spielt eine wichtige Rolle und ist für den Erfolg verantwortlich.

Was wünschen Sie sich als Milchbäuerin/Milchbauer von den Konsumentinnen und Konsumenten?

Wir bitten die Konsumentinnen und Konsumenten, konsequent zu den hochwertigen Kärntnermilch-Produkten zu greifen. Dadurch erhalten sie die Betriebe und unterstützen die Pflege der Kulturlandschaft. Wir liefern die weltbeste Rohmilchqualität und wünschen uns, dass der Mehraufwand für diese Qualität wertgeschätzt wird. Gerade bei Lebensmitteln sollte man nicht sparen, sondern auf regionale, hochwertige Produkte setzen.

Familie Gastinger

Was ist das Geheimnis Ihres Erfolges?

Der tägliche persönliche Kontakt mit den Tieren ist uns besonders wichtig. Dadurch kann man Veränderungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen sofort einleiten.

Was wünschen Sie sich als Milchbäuerin/Milchbauer von den Konsumentinnen und Konsumenten?

Ich wünsche mir, dass heimische (Milch-)Produkte mehr gekauft und geschätzt werden.

Auf weitere Sicht kann das nicht nur dem Bauernstand, sondern auch anderen Wirtschaftszweigen das Überleben sichern.

Unsere Landwirtinnen und Landwirte:

EigentümerInnen, LieferantInnen, PartnerInnen und KundInnen

Wir sind so vielfältig wie die Natur, die uns umgibt. Große und kleine Betriebe aus Berg- und Tallagen sind Teil der Kärntnermilch.

Unsere Ziele:

- Ein möglichst hoher Milchpreis für unsere Lieferantinnen und Lieferanten – Zuschläge für Gentechnikfreiheit, Bio und Bio-Wiesenmilch, um ein Überleben von Kleinbetrieben zu ermöglichen.
- Stabilisierung der sinkenden Zahl von Milchbäuerinnen und Milchbauern – Erhaltung von Arbeitsplätzen in bäuerlichen Kleinbetrieben.
- Die niedrigsten Zellzahlwerte in Österreich und Europa – gesunde Tierbestände, kein Einsatz von Antibiotika, weniger Tierarztkosten, geringe Leistungsverluste.
- Beratung durch Hofberaterinnen und Hofberater – Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung, biologisch abbaubare Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Ziehen von Trinkwasserproben und Begutachtung der Quell- und Brunnenfassungen für die Gesundheit von Mensch und Tier.

Unsere Milchlieferantinnen und -lieferanten sind sowohl zu 100 % Eigentümerinnen bzw. Eigentümer des Unternehmens (durch Anteilszeichnung), gleichzeitig aber auch Hauptlieferantinnen und Hauptlieferanten sowie Kundinnen und Kunden der Kärntnermilch, da sie Produkte und Dienstleistungen von ihrem Unternehmen beziehen.

Ein nachhaltiger Kreislauf

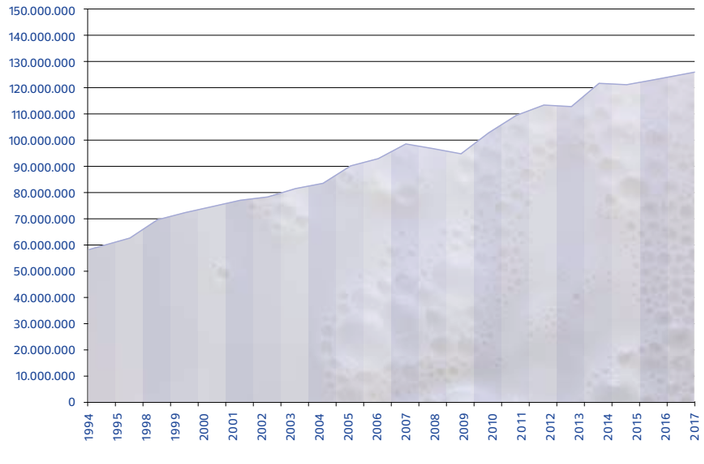
Sie weisen durch die biologische und gentechnikfreie Bewirtschaftung des Bodens sowohl flächen- als auch mengenmäßig die größte Biodiversität in unserem gesamten Milchsammelgebiet auf. Damit ergibt sich ein wertvoller, ökologisch nachhaltiger Kreislauf durch die Eigentümerinnen und Eigentümer, der durch die nachhaltige umweltgerechte Produktion und die Abläufe im Unternehmen weiter fortgesetzt wird.

Gemeinsam übernehmen wir nicht nur die Verantwortung für Tier und Umwelt, sondern fördern auch gleichzeitig das bäuerliche Kulturgut, Brauchtum, die traditionelle Almwirtschaft und den Tourismus in der Region. Die Erhaltung einer intakten Umwelt und die Regionalität unserer Produktion haben oberste Priorität.

Unterstützung von Kleinbetrieben

Im aktuellen Berichtzeitraum von 2015 bis 2017 zahlte die Kärntnermilch den Bäuerinnen und Bauern im Durchschnitt einen Milchpreis, der im oberen Drittel der österreichischen Molkereien lag. Unsere „Bio-Wiesenmilch-Bauern“ bekommen zusätzlich noch einen Wiesenmilch-Zuschlag ausbezahlt. Davon profitieren vor allem die kleinen Betriebe in schwierigen Lagen, wo eine wirtschaftliche Produktion sonst nicht mehr möglich wäre.

Entwicklung Verarbeitung 1994 bis 2017



MilchlieferantInnen und Milchqualität

	1995	2015	2016	2017
Anzahl gentechnikfreier MilchlieferantInnen	0	1.159	1.127	1.092
Anzahl Bio-MilchlieferantInnen	112	221	261	240
Menge Bio-Milch (in kg) Eigenanlieferung (gentechnikfrei)	7.800.000	19.716.035	21.821.869	23.941.668
Anzahl Mitglieder der Genossenschaft	3.690	2.343	2.339	2.341
Superqualität (in %)	–	91,31	93,09	93,14
1. Güteklasse (in %)	95,30	99,31	99,57	99,53
Zellzahl < 200.000/ml (in %)	–	94,35	95,69	95,41

Wertschätzung

Trotzdem sinkt auch bei der Kärntnermilch die Anzahl der Milchlieferantinnen und -lieferanten bei gleichzeitig steigenden Mengen an angelieferter Rohmilch. Dieser Trend bringt den anhaltenden soziografischen Trend zu größeren Einheiten in der Landwirtschaft zum Ausdruck. Wir können diesen Trend nicht aufhalten, aber wir sind davon überzeugt, ein zukünftiges Modell für die verbleibenden Betriebe zu haben. Sie verdienen die Wertschätzung der Konsumentinnen und Konsumenten – und dafür werden wir uns einsetzen.

Entwicklung LieferantInnen und Anlieferung ab 1974

Jahr	Ø LieferantInnen	Anlieferung in kg
1974	4.528	46.332.842
1975	4.473	48.627.720
1976	4.441	51.097.509
1977	4.321	54.280.304
1978	4.152	52.606.562
1979	4.065	52.816.233
1980	3.932	56.036.474
1981	3.812	60.707.053
1982	3.756	62.735.414
1983	3.681	62.673.149
1984	3.629	61.173.145
1985	3.594	60.575.115
1986	3.515	61.582.218
1987	3.411	58.937.601
1988	3.348	57.501.716
1989	3.242	57.119.568
1990	3.165	56.761.267
1991	3.069	56.624.854
1992	2.967	55.354.074
1993	2.853	55.223.982
1994	2.712	55.951.578
1995	2.592	59.642.141
1996	2.529	61.987.285
1997	2.482	67.720.404
1998	2.390	69.414.769
1999	2.313	71.147.733
2000	2.222	74.853.194
2001	2.079	76.026.847
2002	1.979	75.759.184
2003	1.900	75.640.991
2004	1.845	79.195.694
2005	1.771	83.972.892
2006	1.696	87.556.734
2007	1.630	88.490.130
2008	1.566	90.569.498
2009	1.376	92.733.261
2010	1.346	97.565.995
2011	1.316	101.185.812
2012	1.277	103.079.429
2013	1.232	103.337.347
2014	1.193	107.301.648
2015	1.159	109.095.485
2016	1.127	114.086.883
2017	1.092	117.049.575

Tiergesundheit als Qualitätsgrundlage

Die nachhaltige Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen und der artgerechte Umgang mit den Milchkühen zeigt sich in der Qualität der Kärntnermilch–Produkte.

Durch die Bio-Lieferantinnen und -Lieferanten, aber auch durch die kleinstrukturierte, gentechnikfreie bäuerliche Bewirtschaftung werden optimale Voraussetzungen für die Tiergesundheit geschaffen. Die Kärntnermilch-Kühe weiden in Berggebieten und auf Almen höchster Güte und auf naturbelassenen Weideflächen. Der besondere Schutz der biologischen Vielfalt steht in diesen Regionen im Mittelpunkt.

120 Tage Weidegang

Unsere Bio-Lieferantinnen und -Lieferanten tragen Sorge dafür, dass die Kühe so gehalten werden, wie es ihre natürlichen Bedürfnisse verlangen. Das Halten von gesunden, von der Veranlagung leistungsfähigen und langlebigen Tieren ist die Grundlage für die Erzeugung nachhaltiger Produkte. Es werden dabei nicht mehr Tiere gehalten, als von der Fläche ernährt werden können. Das bedeutet eine flächengebundene Tierhaltung mit 120 Tagen Weidegang oder Auslauf pro Jahr. Dadurch werden eine naturnahe Haltung und die Produktion von hochwertiger Rohmilch unterstützt.

Milchqualität beginnt bereits bei der Fütterung

Unsere Bäuerinnen und Bauern versorgen ihre Tiere mit bestem gentechnikfreien Futter. Es werden keine vorbeugenden, antibiotischen Medikamente verabreicht. Sollte trotz aller Vorkehrungen ein Tier krank und mit Medikamenten behandelt werden, so muss eine doppelte Wartefrist für die Milchlieferung eingehalten werden. Durch strenge Hygienemaßnahmen am Bauernhof wird die Tiergesundheit weiter positiv beeinflusst und das Entstehen und Ausbreiten von Tierseuchen verhindert.

Leistungen der Kärntnermilch zur Unterstützung der MilchlieferantInnen

	2015	2016	2017
Antibiotikabehaftete Milchlieferungen	9	9	17
Anzahl Hofberatungen	1.336	1.283	1.187
Anzahl Melkmaschinenservice	470	538	538
Ziehen von Viertelgemelksproben zur Erregerfeststellung durch die TUA Ehrental	1.172	523	703
Kostenlose Informationsproben zur Beratung	37.584	39.288	42.522

Weniger Arzneimitteleinsatz, weniger Tierarztkosten

Die Kärntnermilch hat die niedrigsten Zellzahlgrenzwerte (unter 200.000 Zellen pro ml für Superqualität, unter 300.000 Zellen pro ml für Güteklasse 1) in Österreich und Europa (400.000 Zellen pro ml). In den USA liegt der Grenzwert sogar bei 750.000 Zellen pro ml. Das belegt unter anderem den gesunden Viehbestand der Kärntnermilch-Bäuerinnen und -Bauern (weniger Arzneimitteleinsatz, weniger Kosten für tierärztliche Behandlung – somit auch weniger Verluste für die Milchlieferantinnen und -lieferanten).

Drei eigens ausgebildete Hofberater beraten und unterstützen die Milchlieferantinnen und -lieferanten in allen Fragen der Tiergesundheit, ziehen Viertelgemelksproben zur Feststellung von Krankheiten oder ziehen Informationsproben, die im hauseigenen Labor auf zahlreiche Parameter und Inhaltsstoffe analysiert werden. Dies dient der Unterstützung der Milchlieferantinnen und -lieferanten oder der Tierärztin bzw. des Tierarztes. Durch eine tägliche Probenahme wird eine Verarbeitung von Milch mit Rückständen (Antibiotika, Reinigungs- und Desinfektionsmittel) ausgeschlossen!

Antibiotikabelastete Milch wird bei uns entweder durch ein Spezialunternehmen entsorgt oder an eine Biogasanlage geliefert.

„Wir setzen auf höchste Qualität, damit wir auch in Zukunft noch unsere wunderbare Natur genießen können."

> *Durch die strengen Richtlinien liefern unsere Bäuerinnen und Bauern die wahrscheinlich beste Rohmilchqualität Österreichs und weltweit.*

Milch, ein wertvolles Naturprodukt

Milch ist ein gesundes, ausgewogenes Lebensmittel. Als einziges Nahrungsmittel bietet Milch alle bekannten Nähr- und Wirkstoffe in einer einzigartigen Ausgewogenheit.

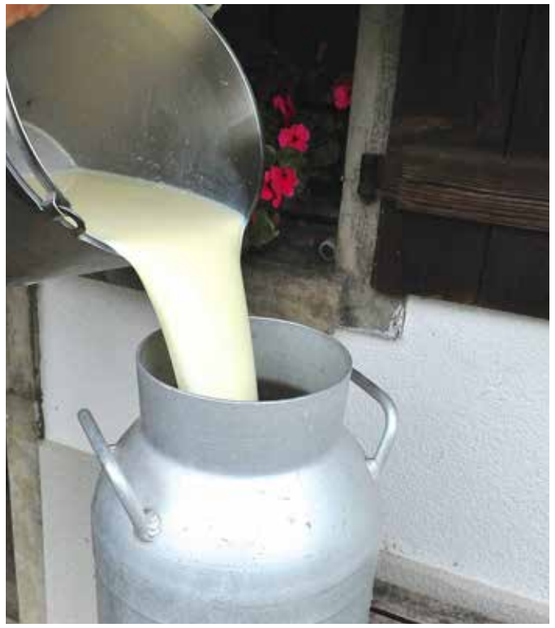
Bereits seit Beginn ihrer Geschichte ernähren sich alle Säugetiere, so auch der Mensch, in den ersten Lebensjahren von Milch.

Probiotische Bakterienkultur

Deshalb haben wir uns bei der Kärntnermilch das Ziel gesetzt, die Milch unserer Lieferantinnen und Lieferanten nur durch schonende thermische Behandlung, durch natürliche biologische Säuerung (ohne Zitronensäure) sowie durch natürliche bakterielle Reifung mit Enzymen oder Fermenten haltbar zu machen. Überwiegend werden von uns lebende „probiotische Bakterienkulturen" eingesetzt, die das saure Magenmilieu überleben und damit ihre positive Wirkung auf das Immunsystem, den Stoffwechsel und die Darmflora ausüben können.

Neue Produktinnovationen

Somit sind wir ständig auf der Suche nach neuen Produktinnovationen, die einen zusätzlichen ernährungsphysiologischen Mehrwert für die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden bringen. Aus diesem Grund nehmen wir in den letzten Jahren an verschiedensten Forschungsprojekten teil. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern, Veterinärmedizinerinnen und -medizinern sowie und Universitäten geht es um die Fragestellung: Was bringen unsere strengen Tiergesundheitsgrenzen nicht nur den Tieren und der Umwelt, sondern auch unseren Kundinnen und Kunden?



„Wir verfügen über eine breite laktosefreie Produktpalette bestehend aus diversen Milch, Rahm-, Butter- und Jogurtprodukten. Untersuchungen durch ein externes akkreditiertes Labor zeigen, dass wir mit der Restlaktose unter dem gesetzlichen Grenzwert von 0,1 % liegen.

Ohne Zusatz von Farbstoffen

Alle unsere Kärntnermilch-Käse werden ohne den Zusatz von Farbstoffen und Konservierungsmitteln hergestellt.

Für unsere ernährungsbewussten Kundinnen und Kunden haben wir 2016 drei neue Jogurt Drinks (Erdbeer, Himbeer und Banane) entwickelt und eingeführt. Die Süßung erfolgt dabei über natürliche Süßungsmittel, die aus natürlichen Rohstoffen gewonnen werden. Die Jogurt Drinks verursachen kein Karies und erhöhen den glykämischen Index (Blutzucker) nur sehr langsam. Durch Versuche mit sekundären Pflanzenschutzstoffen und natürlichen Pflanzenextrakten versuchen wir, die Vitamin- und Mineralstoffanreicherung unserer Produkte zu erweitern.

„Wir sind sehr bemüht, dass sämtliche Zutaten frei von Allergenen sind. Ausgenommen sind Grundstoffe, die selbst Allergenträger sind, wie zum Beispiel Müslisorten, die Nüsse, Weizen, Dinkel oder Roggen enthalten."

Anzahl Produkte

	2015	2016	2017
Produkte laktosefrei	23	23	30
Produkte kalorienreduziert (weiße und gelbe Palette)	16	19	3
Produkte mit zusätzlichen allergenen Substanzen (außer Milch)	16	16	18

Zutaten mit E-Nummern

Folgende Zusatzstoffe mit E-Nummern werden bei Fruchtzubereitungen eingesetzt:

Modifizierte Stärke:		E 1422
Stabilisator:	Johannisbrotkernmehl	E 410
	Pektin	E 440
	Guarkernmehl	E 412
Säureregulator:	Milchsäure	E 270 T
	Trinatriumcitrat	E 331
	Zitronensäure	E 330
Süßungsmittel:	Xylit	E 967
	Erythrit	E 968
Als Sahnestabilisierung wird Carrageen E 407 nicht mehr verwendet		

Energieerhebung 2016

Die Milchbäuerinnen und -bauern, bzw. deren Kühe, werden immer wieder als einer der größten Umweltsünder dargestellt. Fährt man jedoch mit offenen Augen durch das Gebiet der Kärntnermilch-Bäuerinnen und -Bauern, sieht man sehr viele alternative Energien im Einsatz.

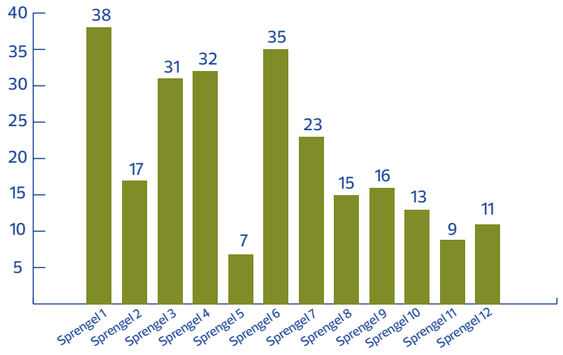
Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2016 im Zuge eines Maturaprojektes mit der Bundeshandelsakademie Spittal/Drau eine Umfrage bei unseren Landwirtinnen und Landwirten zum Thema Energieerzeugung und Energieverbräuche gemacht.

Spontan haben von unseren über 1.100 Landwirtinnen und Landwirten innerhalb von drei Wochen 247, das sind ca. 22 % unserer Eigentümerinnen und Eigentümer, an dieser Umfrage teilgenommen.

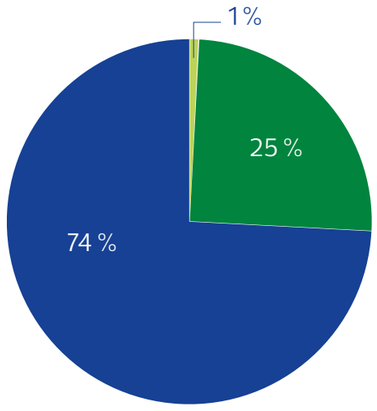
Nachgewiesener Umweltschutz

Diese Energieerhebung soll weitergeführt werden, um nicht nur von der nachhaltigen und umweltschonenden Bewirtschaftung der Landschaft durch unsere Bäuerinnen und Bauern zu sprechen, sondern diese auch beweisen zu können.

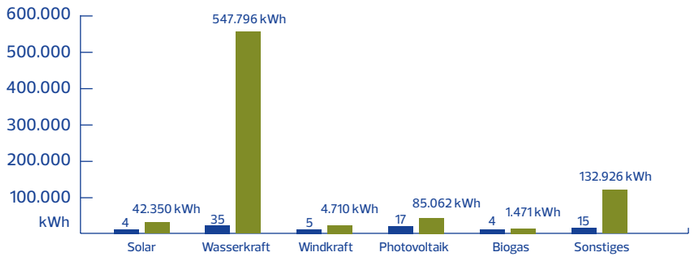
Teilnahme je Sprengel



Teilnahme je Milchsorte

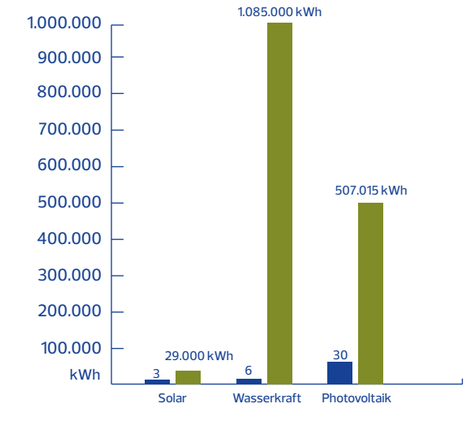


Stromverbrauch gesamt



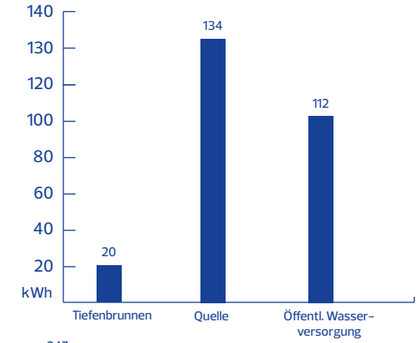
Der durchschnittliche Stromverbrauch (Daten von 80 Betrieben) liegt pro Jahr bei ca. 10.200 kWh.

Erzeugung eigener Strom gesamt



Die durchschnittlich eigenerzeugte Strommenge (Daten von 36 Betrieben) liegt pro Jahr bei 44.200 kWh und stammt hauptsächlich aus Wasserkraft.

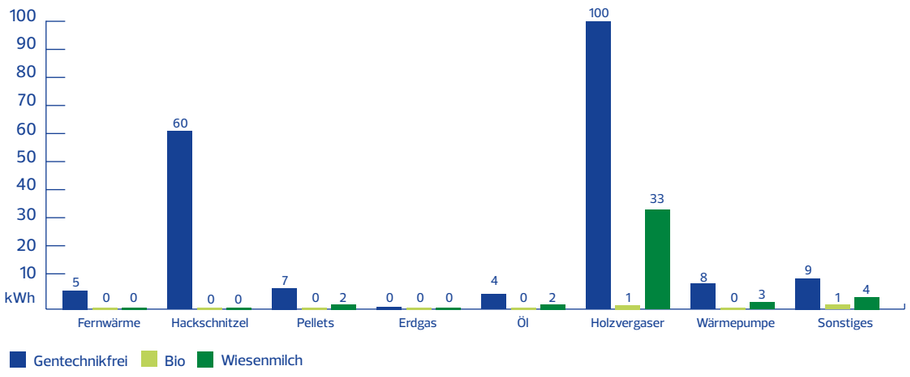
Wasserversorgung gesamt



n = 247

Die Wasserversorgung der Betriebe erfolgt hauptsächlich aus eigenen Quellen und Tiefbrunnen. Ca. 45 % der Höfe sind auch noch an das öffentliche Wassernetz angeschlossen.

Heizsysteme gesamt



n = 239

Bei den Heizungssystemen liegen die Holzvergaser klar vor den Hackschnitzelanlagen.

Garantiert gentechnikfrei

Bereits 1997 beschloss die Kärntnermilch als erster österreichischer Molkereibetrieb den vollständigen Verzicht auf genetisch veränderte Futtermittel.

Bis 2006 wurde der Beschluss mit den Bäuerinnen und Bauern der Kärntnermilch umgesetzt. 1630 Milchlieferantinnen und -lieferanten haben sich damals gemeinsam mit der Kärntnermilch für den Weg der garantiert gentechnikfreien Landwirtschaft entschieden. Neben einer Risikoanalyse und einer Umstellung auf gentechnikfreie Futtermittel, musste auch eine Zertifizierung durch ein akkreditiertes Unternehmen durchgeführt werden.

Gentechnikfreie Auslobung

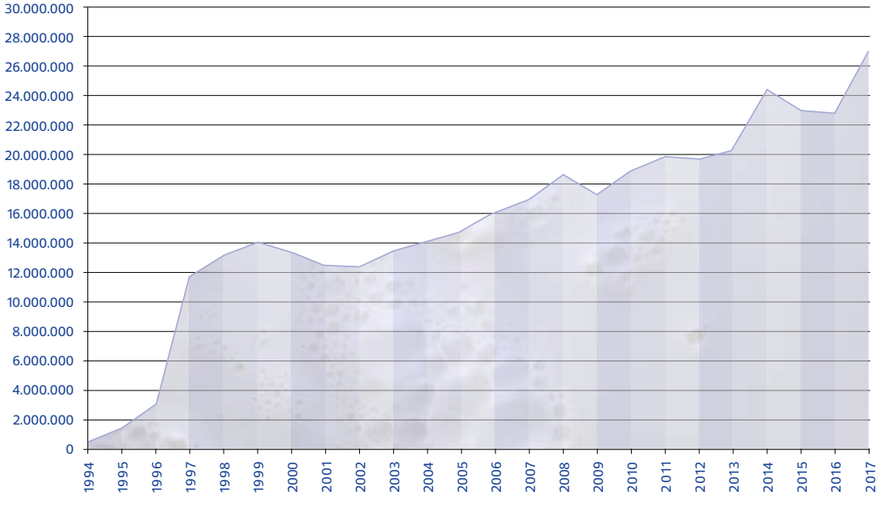
2008 wurden bis auf Produkte mit Fruchtzusatz alle Produkte auf „gentechnikfreie Auslobung“ umgestellt. Die Kärntnermilch ist das erste Molkereiunternehmen, welches diese umweltrelevanten Maßnahmen trotz des hohen arbeitsmäßigen als auch finanziellen Aufwandes für alle Milchlieferantinnen und -lieferanten sowie und Produkte umsetzt.

Ohne Gentechnik hergestellt

Damit wird ein wertvoller Beitrag geleistet, um Kärnten und Österreich gentechnikfrei zu halten und damit auch den Bestand der alten Kulturpflanzen in Kärnten zu gewährleisten. Das Qualitätszeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“ bedeutet, dass alle Kärntnermilch-Bäuerinnen und -Bauern kein gentechnisch verändertes Futter (Soja, Raps usw.) verwenden und keine gentechnisch veränderten Pflanzen anbauen. Dadurch bleibt der natürliche, über Jahrhunderte gewachsene Artenbestand erhalten.

Alle Produkte, die dieses Zeichen tragen, werden einer strengen Kontrolle unterzogen und dürfen während der gesamten Produktion, von der Fütterung bis zur Verpackung, nicht mit Gentechnik in Berührung kommen. Somit leistet die Kärntnermilch nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Region, sondern hat auch Einfluss auf eine positive Entwicklung in anderen Ländern.

Bio-Milchverarbeitung 1994 bis 2017



Bio: Von der Lieferung bis zur Verarbeitung

Die Kärntnermilch ist der Bio-Pionier der österreichischen Milchwirtschaft seit 1994.

Die Bio-Produktherstellung hat die größte indirekte, positive Auswirkung in unserem Unternehmen und im gesamten Milchsammelgebiet. Die Belastung der Umwelt wurde durch die Einhaltung der Bio-Richtlinien (EU-VO 834/2007, Österr. Lebensmittelbuch Kap. A8, BIO AUSTRIA-Richtlinien), die biologische Bewirtschaftung der Flächen und die artgerechte Tierhaltung verringert. Unsere Bio-Milchbäuerinnen und -bauern verwenden kein zugekauftes Grundfutter, keine Pestizide oder synthetische Düngemittel. Dadurch werden Grundwasser, Boden und Almen geschont und natürlich bearbeitet.

Bio-Wiesenmilch – die Premiumqualität

Am 1. Jänner 2013 wurde von BIO AUSTRIA und der Kärntnermilch die ARGE „Bio-Wiesenmilch“ ins Leben gerufen. Das Ergebnis der Entwicklungsarbeit ist eine neue Bio-Milch in Premiumqualität. Jeder Bio-Wiesenmilch-produzierende Betrieb muss dabei neben der EU-Bio-Verordnung und den BIO AUSTRIA-Richtlinien auch die strengeren, umfangreicheren „BIO AUSTRIA-Wiesenmilch-Richtlinien“ erfüllen. Bio-Wiesenmilch steht für besonderen Tierschutz, garantierten Weidegang der Tiere, artgerechte Haltung im Stall und hohe Ressourceneffizienz bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Vielfalt von Bio-Höfen durch eine Stärken- und Schwächenanalyse. Durch einen speziellen Anforderungskatalog und der Kontrolle durch BIO AUSTRIA sind die Ziele genau definiert und messbar. 2017 erfolgte der Ausbau der Marke Bio-Wiesenmilch in Kooperationen mit der Molkerei Sonnenalm und der Käserei Vöckla.

Projekte und Veranstaltungen mit Bio-Wiesenmilch

Nur auf der Weide können die Kühe ihr arttypisches Verhalten optimal ausleben. Sie garantiert ihnen ausreichend Bewegung, Luft, Licht, Sonne und frisches Gras. Um dies auch unseren Kundinnen und Kunden näherzubringen, veranstaltet die Kärntnermilch jedes Jahr den „Bio-Wiesenmilch Kuhmarathon“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer könne anhand von GPS-Daten die Bio-Wiesenmilch-Kühe auf ihren natürlichen Weidegang begleiten und auf die Kuh tippen, welche als erstes die Marathondistanz von 42,195 Kilometer zurücklegen wird.

Des Weiteren werden für die Unterstützung der Pflanzenvielfalt bei den Bauernhöfen Bienenstöcke eingerichtet. Die Kärntnermilch übernimmt die besonders schonende Verarbeitung der Rohmilch und die Vermarktung des Honigs.

BESTNOTE VON GREENPEACE

Greenpeace hat die Marke „Bio-Wiesenmilch“ im Gütezeichenreport 2018 mit „sehr vertrauenswürdig“ die Bestnote verliehen.

Quelle: Gütezeichen-Guide von Greenpeace Österreich, 2018

	Bio-Milchverarbeitung	Eigenanlief.	Zukauf
1994	650.125	650.125	0
1995	1.537.337	1.537.337	0
1996	3.202.228	3.202.228	0
1997	11.875.258	11.875.258	0
1998	13.254.339	13.254.339	0
1999	14.183.454	14.183.454	0
2000	13.507.252	13.507.252	0
2001	12.542.417	12.422.461	119.956
2002	12.495.685	12.244.730	250.955
2003	13.582.995	12.212.483	1.370.512
2004	14.146.547	13.100.807	1.045.740
2005	14.907.422	14.046.654	860.768
2006	16.233.918	15.553.822	680.096
2007	17.054.758	15.936.773	1.117.985
2008	18.770.088	15.901.875	2.868.213
2009	17.426.312	16.605.531	820.781
2010	18.999.478	18.112.514	886.964
2011	19.954.977	18.894.302	1.060.675
2012	19.793.880	19.394.240	399.640
2013	20.430.897	19.849.857	581.040
2014	24.569.059	19.400.739	5.168.320
2015	23.176.260	19.716.035	3.460.225
2016	22.868.344	21.821.869	1.046.475
2017	27.203.453	23.941.668	3.261.785

Unsere KundInnen.

Verantwortung für unsere KundInnen

Durch gelebte Nachhaltigkeit und besondere Sorgfalt schaffen wir einen maximalen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden.

Lizenzbeiträge für Verpackungsmaterialentsorgung

2015	€ 945.500,67
2016	€ 918.432,58
2017	€ 815.590,64

Unsere Konsumentinnen und Konsumenten sowie Kundinnen und Kunden genießen Qualitätsmilchprodukte, die einen hohen ernährungsphysiologischen Wert besitzen und garantiert gentechnikfrei erzeugt werden. Diesen ernährungsphysiologischen Wert erreichen wir durch:

- gesunde Tierbestände
- qualitativ hochwertige Rohmilch (niedrigste Zellzahlgrenzwerte in Österreich und im EU-Raum)
- eine schonende Bearbeitung (geringe Vitamin- und Wirkstoffverluste)
- keine unnötige Zugabe von chemisch-synthetischen Zutaten (E-Nummern)

Die Kärntnermilch entwickelt und verkauft Produkte, die nach Möglichkeit einen positiven und nachhaltigen Effekt auf ihre Umwelt haben. Das beginnt bereits bei der Verpackung unserer Produkte, die größtenteils aus Papier aus nachwachsenden Energiewäldern hergestellt wird. Bei den Kartonverbundbechern für unsere Jogurts setzen wir auf die umweltschonende Alternative – das dünne Polystyrol. Für das Recycling dieser Verpackungsmaterialien entrichten wir Lizenzbeiträge. Sie garantieren uns, dass jedes Stück Verpackung gesammelt, recycelt und wiederverwendet wird. Für diese Maßnahme erhalten wir jährlich eine Gutschrift für die „Einsparung von CO_2-Äquivalenten in Tonnen".

Schonende Verarbeitung

Ein wichtiger Punkt in unserer Unternehmensphilosophie ist die schonende Bearbeitung unserer Milchprodukte. Nur so können Vitamine und Mineralstoffe fast komplett erhalten bleiben. Auf Zusatzstoffe (E-Nummern) versuchen wir zu verzichten.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, die „Bioverfügbarkeit" der wertvollen Inhaltstoffe der Milch zu erhöhen, zum Beispiel die Aufnahme von Calcium in den Organismus, um Skelett und Knochen zu stärken. Es ist uns ein großes Anliegen, Milchprodukte mit zusätzlichem gesundheitlichem Nutzen (Functional-Food-Produkte) zu entwickeln. Dazu gehören probiotische Kulturen, Zuckerreduktion, Anreicherung mit natürlichem Calcium oder laktosefreie Milchprodukte. So schaffen wir einen gesundheitlichen Zusatznutzen ohne die Verwendung von chemischen Zusätzen.

Kurze Transportwege

Die Transportwege bei der Milchsammlung und bei der Warenzustellung werden so gering wie möglich gehalten. Sonderfahrten werden möglichst vermieden. Die Auslastung unserer LKW-Züge liegt bei 95 %. So können wir einen weiteren wichtigen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten.

Kärntnermilch–Frischemärkte

In den vier Bezirkshauptstädten Spittal/Drau, Villach, Hermagor und Feldkirchen betreiben wir unsere Frischemärkte. 2017 wurde der Markt Spittal umgebaut, neu eingerichtet und die Produktpalette erweitert. In den Märkten Spittal und Feldkirchen wurden neue LED-Beleuchtungen installiert. Alleine in Spittal konnten so 4.482 kWh Strom eingespart werden.

Regionale Wertschöpfung

Als einer der größten Arbeitgeber in Oberkärnten sehen wir es als unsere Aufgabe, den Lebensraum nachhaltig zu gestalten und Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen.

Wir nehmen die Bedürfnisse der Menschen in der Region ernst und treiben eine nachhaltige Entwicklung voran, denn die Wertschöpfung in der Region ist letztendlich für das Entstehen von Arbeitsplätzen ausschlaggebend. Die Kärntnermilch arbeitet daran, dass die Menschen die Bedeutung und den Nutzen regionaler Produkte verstehen und schätzen.

Unsere Milchlieferantinnen und -lieferanten bewirtschaften ca. 65 % der Wirtschaftsfläche Kärntens. Somit haben unsere bäuerlichen Betriebe den größtmöglichen Einfluss auf eine positive Biodiversität in Kärnten. Diesen Einfluss weist flächenmäßig kein anderes Unternehmen in der Region auf. Durch eine nachhaltige Bewirtschaftung bleiben Wiesen und Almen für den Tourismus erhalten.

Von den Konsumentinnen und Konsumenten über die Händlerinnen und Händler bis zu den Lieferantinnen und Lieferanten profitiert jede/r von unseren regional erzeugten Lebensmitteln. Dabei geht es uns nicht zwangsläufig nur um Umsatz und Gewinn. Auch Aspekte wie der Erhalt und die nachhaltige Entwicklung unserer Kärntner Kulturlandschaft sowie die Erhaltung und die Steigerung der Lebensqualität spielen eine herausragende Rolle.

Regionale Wertschöpfung durch die Kärntnermilch
Durch die Tätigkeit der Kärntnermilch werden Arbeitsplätze gesichert (Projekt in Kooperation mit der Fachhochschule Kärnten)

Direkt	167
Indirekt	1.012
Induziert	193
GESAMT	**1.372**

Kulturelle und soziale Auswirkungen in Kärnten

Kärntnermilch: Das sind vor allem die Menschen, die für und mit uns arbeiten.

Insgesamt sind das 1.092 Bauernfamilien in Kärnten und der Steiermark sowie 185 Familien unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von unserer Tätigkeit profitieren aber auch Zuliefer-, Fracht- und Handwerksbetriebe aus der Region. Keine andere Sparte in Kärnten beeinflusst unsere Umwelt und das Leben der Menschen so nachhaltig wie die Milchwirtschaft.

Unser Ziel ist es, dem Sterben der bäuerlichen Kultur und der Almwirtschaft entgegenzuwirken. Die Kärntnermilch schafft Arbeitsplätze und leistet so einen Beitrag, um das Abwandern der Jugend aus abgelegenen Gebieten zu verhindern. So wird durch den Wirtschaftsfaktor Kärntnermilch auch das Kärntner Kulturgut indirekt am Leben erhalten. Auch der Tourismus in der Region profitiert von der Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern.

Die Kärntnermilch startet immer wieder Projekte, die besonders die regionale Landwirtschaft in schwierigen Gebieten stützen soll. Durch gezielte Ausnutzung natürlicher Möglichkeiten, wie Weidehaltung oder Grasaufbereitung, wird den Bäuerinnen und Bauern in abgelegenen Hochregionen ein Überleben ermöglicht.

1.092

BAUERNFAMILIEN *in Kärnten und der Steiermark und …*

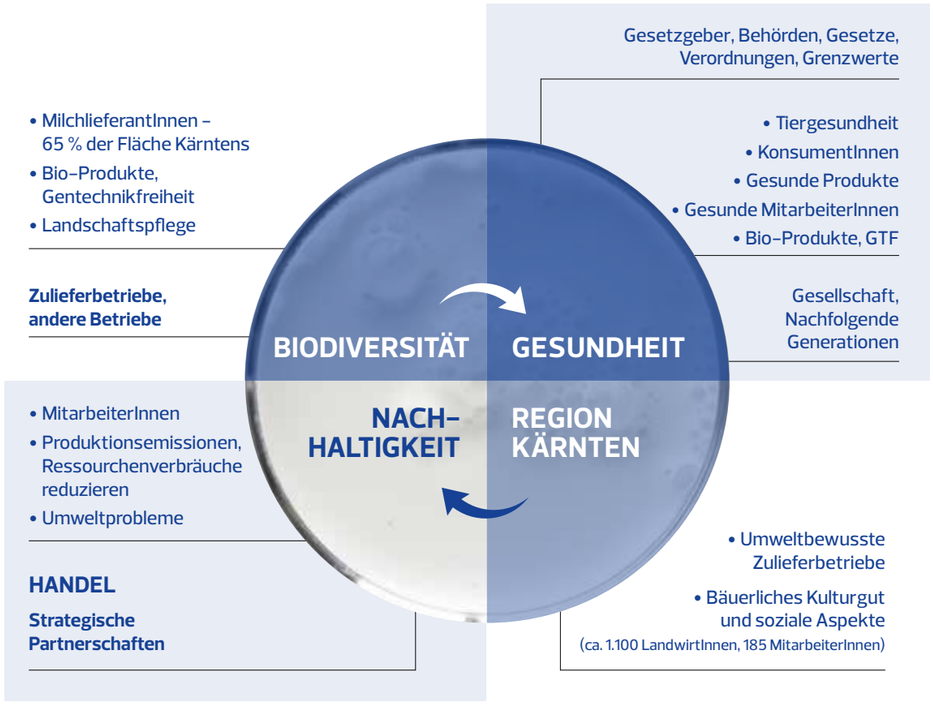
185

FAMILIEN UNSERER MITARBEITERINNEN, *die für und mit uns arbeiten.*

„Wir sind einer der größten Arbeitgeber in der Region. Von den von uns bezahlten Steuern und Abgaben profitieren das Land, die Bezirke und damit auch die Menschen in der Region."

Komplexität – Stakeholder-Dialog – Kärntnermilch!

Die ineinandergreifenden Zusammenhänge zwischen dem Wirken der Kärntnermilch, den Stakeholdern (Interessensgruppen) und den positiven Auswirkungen dieser Tätigkeiten auf die Biodiversität in der Region Kärnten werden nachfolgend dargestellt.



Unsere Molkerei.

Unsere MitarbeiterInnen: Mitarbeitergesundheit

Wir investieren in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: SGM, das Sicherheits- und Gesundheitsmanagement der Kärntnermilch.

ÜBERBLICK – SGM

In unserer Kantine *wird besonders auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung Wert gelegt, wie durch ein täglich frisches Salatbuffet, Fischgerichte, vegetarische Gerichte und vieles mehr. So werden täglich ca. 70 frische Mahlzeiten zubereitet.*

Der Sportverein der Kärntnermilch *unterstützt alle gemeinschaftsfördernden Sportaktivitäten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu diesen Aktivitäten zählen z.B. Fußball, Tennis, Schifahren, Eisstockschießen, Beachvolleyball und Bowling.*

Seit 2015 jährliche Teilnahme einiger unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion **„Kärnten radelt zur Arbeit“.** *Für die Fahrt zur und von der Arbeit wird statt des Autos das Fahrrad genutzt. Dadurch werden jährlich mehrere hundert Kilogramm CO_2 eingespart.*

Um von den Sorgen, Vorstellungen und Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfahren und diesen näher zu kommen, haben wir eine **Betriebsklimaanalyse** *durchgeführt. Wir sind dabei, diese Wünsche, wo es nur möglich ist, zu erfüllen.*

Pate für Lehrlinge *– Hilfestellung, Überprüfung der Leistung, hausinternes Schulungsprogramm*

Ehrung der langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter *im Zuge der jährlich stattfindenden Jahresabschluss- bzw. Neujahrsfeier.*

Nur gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreichen wir Höchstleistungen. Unser Sicherheits- und Gesundheitsmanagement bürgt für einen sozialen Arbeitsplatz. Unseren Beschäftigten steht ein Betriebsarzt für medizinische prophylaktische Hilfe zur Verfügung. Das medizinische Programm umfasst Vorsorgeimpfungen, Untersuchung von Cholesterin- und Triglycerid-Werten, Blutdruck, PSA-Wert, Lungenfunktion, Sehfunktion, Hörtest, Ergonomie u.v.m.

Arbeits- und Umweltsicherheit

Die Kärntnermilch verfügt über ausgebildete Ersthelferinnen und Ersthelfer. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz und unserem Betriebsarzt werden Ernstfälle und der korrekte Umgang mit Laugen, Säuren und weiteren Stoffen regelmäßig trainiert. Unser integriertes Managementsystem sieht Brandschutzpläne sowie Alarmpläne für Gas- und Ammoniakunfälle vor, die mit den umliegenden freiwilligen Feuerwehren trainiert werden.

Neuer Betriebsarzt

Mit 1. März 2018 hat Herr Dr. Helge Bachner den Aufgabenbereich von Frau Dr. Gerhild Steiner als neuer Betriebsarzt der Kärntnermilch übernommen. Herr Dr. Bachner ist nicht nur Arbeitsmediziner und Notarzt (Rettungsarzt), sondern hat auch eine eigene Praxis als praktischer Arzt in Lendorf. Wir möchten uns auf diesem Wege auch recht herzlich bei Frau Dr. Steiner für die langjährige, sehr professionelle Zusammenarbeit und für die Umsetzung von zahlreichen Projekten bedanken und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Die MitarbeiterInnen der Kärntnermilch

		2015	2016	2017
Schulungskosten (in Euro)		92.146	42.364	72.736
Arbeitnehmeranteil Frauen (in %)		28	29	26
Arbeitnehmeranteil Männer (in %)		72	71	74
Betriebsangehörigkeit MitarbeiterInnen	0–5 Jahre	48	50	58
	6–10 Jahre	33	32	26
	11–20 Jahre	39	39	41
	21–30 Jahre	33	37	36
	über 30 Jahre	26	27	25

Hausinterne medizinische Untersuchungen im Rahmen unseres Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystems

	2015	2016	2017
Erste-Hilfe-Kurs (Auffrischung 8 Std.)		14	
SCHUTZIMPFUNGEN:			
FSME	12	15	23
Grippe	5	7	12
Diphterie-Tetanus	2	2	1
Tollwut		1	
Typhus		1	1
Hepatitis A/B	2	4	3
Freiwillige Untersuchungen von MitarbeiterInnen, die Nachtarbeit leisten	9	7	9
Sicherheit, Gesundheit, Arbeitsklima im Betrieb	20	17	20
LFD. GESUNDHEITSBERATUNG/MESSUNGEN:			
Impfberatung, Impfpasskontrollen			
Blutdruckmessungen			
Raucherberatung			
Ergonomieberatungen/Bildschirmarbeitsplatz			
Wirbelsäulenberatungen (Richtiges Heben und Tragen)			

Unsere Unternehmenspolitik

In unserer Unternehmenspolitik haben wir ökonomische, ökologische, finanzielle und soziale Ziele festgelegt, um unser Leitbild erfolgreich umzusetzen.

> *Nachhaltiges Handeln ist der Kern unserer Tätigkeit.*

Die Genossenschaft muss ein positives oder mindestens ausgeglichenes Betriebsergebnis erwirtschaften, wobei der Milchpreis für die Besitzer, unsere Bäuerinnen und Bauern, mindestens im oberen Drittel aller österreichischen Molkereien liegen muss. Unser Ziel ist esk den Bio-Milchanteil mittelfristig auf 30 % der gesamten Anlieferung zu erhöhen.

- Wir orientieren uns durch laufende Trendbeobachtung an Kundenwünschen und versuchen Kundenbindung durch Begeisterung für unsere Produkte zu erreichen. Unsere Leistungen für unsere Kundinnen und Kunden werden mit Rücksicht auf Umwelt sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf höchstem Niveau erbracht.

- Wir tolerieren weder korruptes Verhalten in unserem Unternehmen noch im Umgang mit unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie unseren Lieferantinnen und Lieferanten.

- Wir schätzen und fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Ausrichtung, Herkunft, Einstellung oder Behinderung.

- Die Kärntnermilch fördert die Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Vorsorgemaßnahmen und Schulungen, durch die erfolgte Ethik-Zertifizierung sowie, sowie durch fortlaufende Bemühungen, unsere Ethik- und CSR-Maßnahmen zu verbessern.

- Unsere Firmenpolitik richtet sich nach den Bedürfnissen der Natur. Wir verbrauchen so wenig Energie wie möglich. Dabei sind uns der Schutz des Bodens, die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Schutz der Nachbarn vor unzumutbarer Belästigung (Lärm, Geruch, Emissionen) wichtig. Wir sorgen für geringstmögliche Emissionen und stellen uns entschieden gegen Gentechnik und die gedankenlose Verwendung von chemischen Zusatzstoffen um der Natur keinen unnötigen Schaden zuzufügen.

- Wir halten die einschlägigen Umweltgesetze und Vorschriften nicht nur ein, sondern setzen alles daran, die Grenzwerte so weit wie nur möglich zu unterschreiten. Alle umweltrelevanten Daten werden festgelegt, ermittelt, dokumentiert und überprüft.

- Durch die Umsetzung unseres HACCP-Konzeptes und die Einbindung der IFS- und ISO-Norm-Vorgaben produzieren wir lebensmittelgerechte, legale und sichere Produkte in Spitzenqualität mit Einhaltung der vorgegebenen Prozesse, Verfahren und Spezifikationen.

- In unserem Managementsystem sind auch alle Maßnahmen und Kommunikationswege in Krisensituationen organisiert und geregelt.

Wir haben es zu unserer Pflicht gemacht, jede Tätigkeit im Unternehmen gemeinsam abzustimmen und mithilfe unserer Jahresziele und Schwerpunkte laufend zu verbessern und an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kommunizieren. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter kennt ihre bzw. seine Verantwortung sowie Zielvorgaben und wird über die Umsetzung/Erreichung ihrer bzw. seiner Ziele informiert und geschult. Wir setzen bei all unserem Verhalten kreatives Umweltmanagement um.

Um die von uns gesetzten Qualitätsstandards zu halten, setzen wir folgende Maßnahmen um:

+ *Einsatz von geschultem und motiviertem Personal, um sinnvolle Betriebsabläufe mit geringen Ausfalls- und Reklamationskosten zu garantieren. Dazu zählt auch unser Sicherheits- und Gesundheitsmanagement (SGM) für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

+ *Vorgabe der in Teamarbeit besprochenen Abläufe und Tätigkeiten, einschließlich der zulässigen Toleranzgrenzen. Laufende Anpassung der Geräte, Maschinen und Anlagen an einen optimalen Arbeitsablauf und den aktuellen Stand der Technik.*

+ *HACCP-Konzept, Einsatz der QM-Software Qualifax, Laborprobenziehung nach festgelegten Kontrollpunkten – Provokationstests, Haltbarkeitstests, Standprobentests – Freigabe erst nach Karenzzeit und Endproduktkontrolle.*

+ *Erfassung von Reklamationen, rasches Reagieren durch Beheben von Problemen bei unseren Kundinnen und Kunden sowie entsprechende Korrekturmaßnahmen im Betrieb.*

+ *Einrichtung diverser spezieller Arbeitskreise.*

+ *Verbesserungsprozess in der Verwaltung, Abweichungsberichte über Intranet.*

UNSERE MILCH IST UNSER LEBEN

Die Kärntnermilch erzeugt hochwertige Spitzenprodukte in bester Qualität unter **sechs Eigenmarken: „Kärntnermilch", „Bio–Wiesenmilch", „Blauer Engel", „Bio+", „MKL" und „Laktofrei".**

Unser integriertes Managementsystem

Mithilfe unseres integrierten Managementsystems können die einzelnen Bereiche in unserem Unternehmen zu einer einheitlichen Struktur zusammengefasst werden.

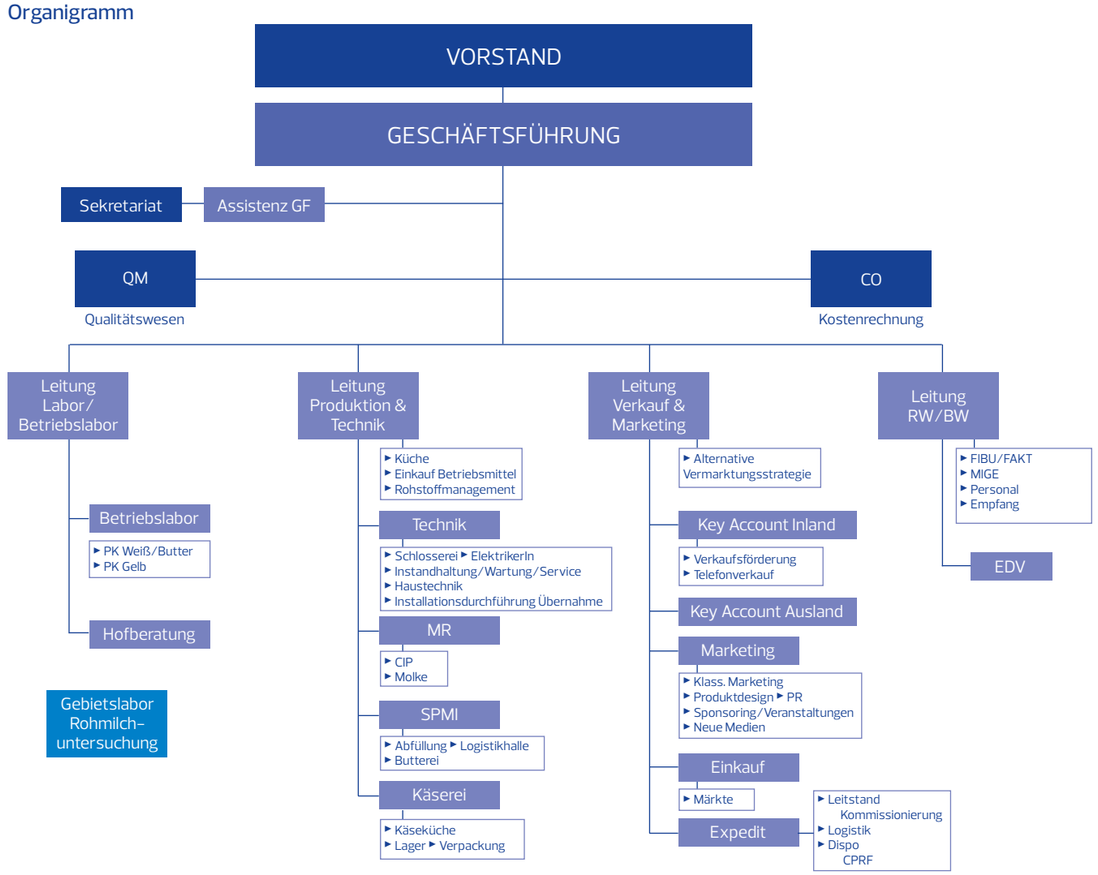
Eine gute Zusammenarbeit und ein Miteinander sind uns nicht nur intern, sondern auch außerhalb des Unternehmens sehr wichtig.

Somit garantiert unser effizientes Management die Bündelung von Ressourcen und die Umsetzung unserer Ziele. Wir führen unsere Stakeholder (Konsumentinnen und Konsumenten, Milchlieferantinnen und -lieferanten – Eigentümerinnen und Eigentümer, Umwelt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Handel, Zulieferbetriebe, Gesellschaft, Folgegenerationen, Gesetzgeber – Behörden) ökologisch, sozial und ökonomisch gesund zu einem gemeinsamen Miteinander zusammen.

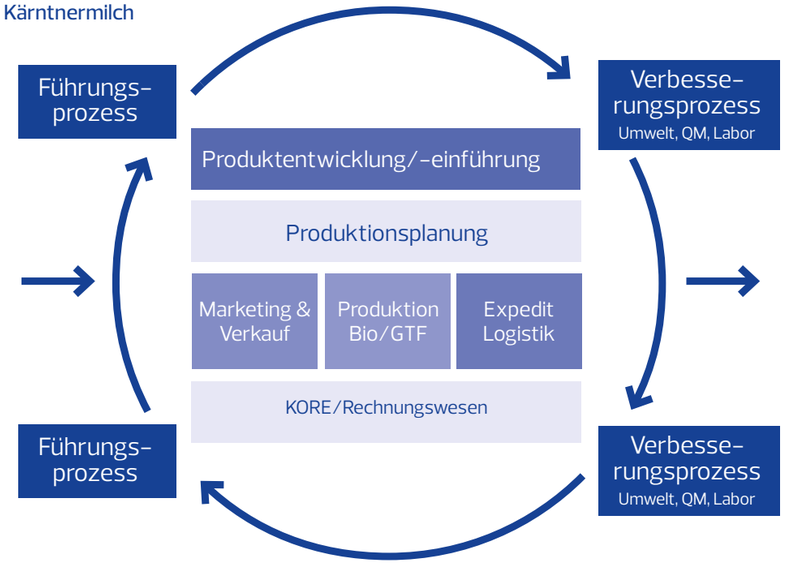
Aktiver Unterstützer

Des Weiteren unterstützt und arbeitet die Kärntnermilch auch extern bei verschiedensten CSR-Themen mit. Wir unterstützen Projekte wie „Verantwortung zeigen“, „respACT Austria“ und sind klimaaktiv-Partner. Wir sind Mitglied bei der ARGE Gentechnik-frei sowie der „BIO AUSTRIA“ und bringen uns auch aktiv bei der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM) ein.

Organigramm



Prozesse der Kärntnermilch



Managementsystem der Kärntnermilch

Nachhaltige positive Auswirkungen bei der Produktion des gesunden Lebensmittels „Milch" mit Einbeziehung aller betroffen Regionen, Menschen und deren Kultur, sind die Ziele unseres Managementsystems.

Das Managementsystem unseres Unternehmens baut auf folgende vier Schwerpunkte auf:

Finanz **Prozesse**

KundInnen **MitarbeiterInnen**

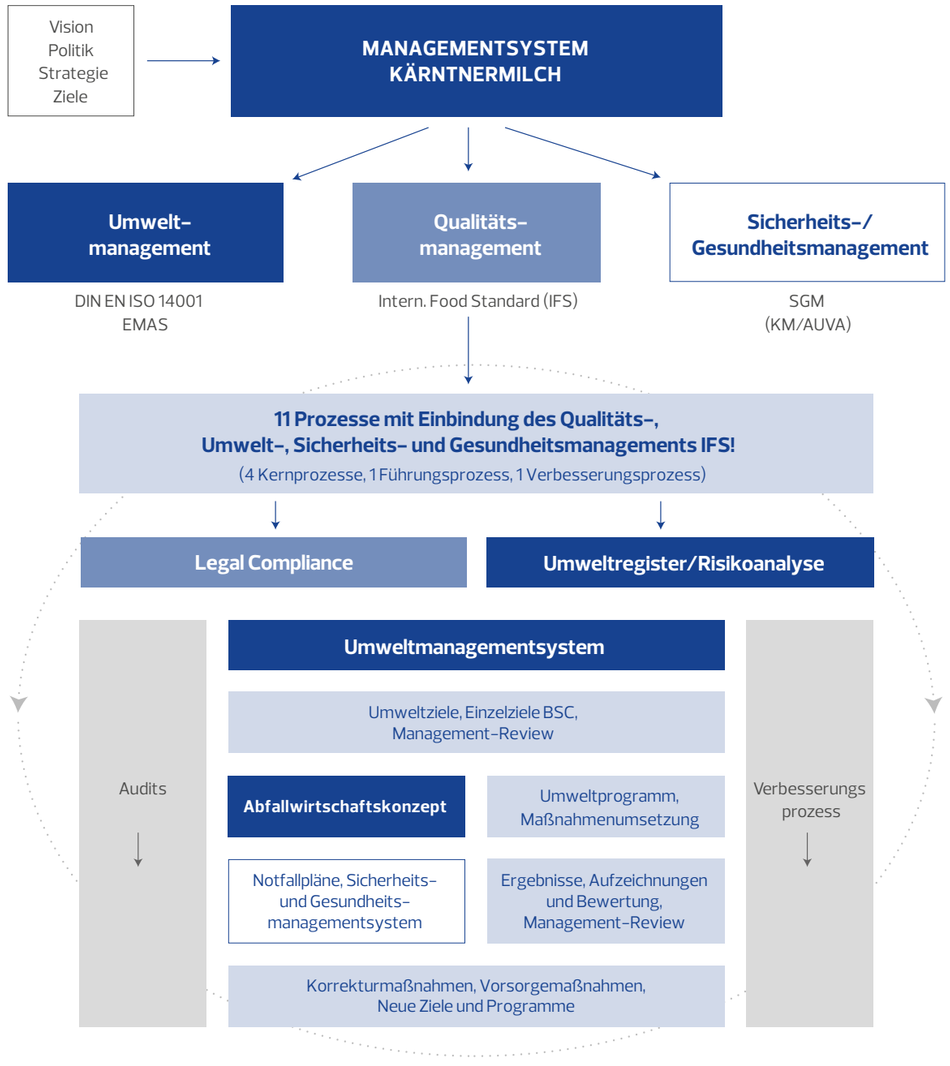
Um unsere Vision bzw. Unternehmensstrategie konsequent umsetzen zu können und periodisch vergleichbar zu machen, arbeiten wir seit 2005 mit dem Balanced-Scorecard-Managementsystem (BSC).

Mit dieser Managementmethode können wir zielorientiert, ausgewogen und konsequent führen. Die Ergebnisse, die wir gemeinsam bei der Jahresplanung festgelegt haben, werden monatlich betrachtet.

Balanced Scorecards

Alle festgelegten Ziele sind in die einzelnen BSC eingearbeitet. Die vier Schwerpunkte (Finanz, Kundinnen/Kunden, Prozesse, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) können, je nach Wichtigkeit, verschieden gewichtet sein. Die Balanced Scorecard gibt es für das Gesamtunternehmen, für alle Bereiche und für die wichtigsten Abteilungen. Bei besonderen Projekten können auch einzelnen Teamleiterinnen oder Teamleitern Balanced Scorecards zugeteilt werden. Gemeinsam wird so am Ergebnis für das Gesamtunternehmen gearbeitet. Die Zielerreichung ist optisch, nach dem Ampelsystem, gekennzeichnet und kann bei den einzelnen BSC-Inhabern durchaus unterschiedlich sein.

Prozesslandkarte Kärntnermilch



Geschäftsbericht 2015 – 2017

FINANZPERSPEKTIVE	Messzahl	2015	2016	2017
Rohmilchpreis	Rang laut Top Agrar	3	2	10
Eigenkapitalquote	%	59	58,2	ca. 57
EVS rent. bez. auf BL	%	1,3	0,9	ca. –0,8

KUNDENPERSPEKTIVE	Messzahl	2015	2016	2017
MilchlieferantInnen	Anzahl	1.159	1.127	1.092
Kundenreklamationen	% vom Umsatz	0,1809 %	0,1859 %	0,2036 %
Eigenmarkenanteil	% vom Umsatz	52,13 %	52,36 %	49,39 %

PROZESSPERSPEKTIVE	Messzahl	2015	2016	2017
Milchverarbeitung	kg	121.543.880	123.457.118	126.379.525
davon Bio-Anteil	kg	23.176.260	22.868.344	27.203.453
Investitionen	Mio. Euro	6,3	6,9	3,6
Prozesserfüllungsgrad (Auditergebnisse)	%	96,28	97,26	91,91
Ressourcenverbrauch	Euro/To Verarb.	14,42	14,59	11,99

MITARBEITERPERSPEKTIVE	Messzahl	2015	2016	2017
MitarbeiterIn	Durchschnitt Ganztagkräfte	174,00	179,69	185,50
Umsatz pro MitarbeiterIn	Euro	557.600	525.000	535.000
Mitarbeiterfluktuation	%	2,87	1,67	6,47
Schulungskosten	% v. Btto.Ums.	0,09	0,04	0,07
	abs. in Euro	92.146	42.354	72.736

Unser Erzeugungsprogramm

Die Kärntnermilch ist ein Traditionsbetrieb, der seit 90 Jahren hervorragende Milch- und Käsespezialitäten produziert.

> *Alle Produkte sind natürlich zu 100 % gentechnikfrei.*

Mit modernster Technik und Technologie verarbeiten wir jährlich über 126 Mio. Kilogramm beste Rohmilch von unseren rund 1.100 Bäuerinnen und Bauern aus der Region.

Rohstoffe aus den Nationalparks Österreich

Kärntnermilch ist eine Marke für ernährungs- und gesundheitsbewusste Familien sowie Genießerinnen und Genießer, die nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Handeln und einzigartige Qualität schätzen. Wir verfügen über ein umfangreiches Sortiment an köstlichen gentechnikfreien und biologischen Produkten. Man schmeckt, dass wir unsere Rohstoffe aus zwei der schönsten Nationalparks Österreichs gewinnen, nämlich dem Nationalpark Hohe Tauern und dem Nationalpark Nockberge. Zahlreiche, regelmäßige Auszeichnungen bestätigen die erstklassige Qualität unserer Produkte.

Mit unseren beliebten Eigenmarken erzielen wir 49,39 % unseres Umsatzes. In unserer weißen Palette werden ca. 300 konventionelle und biologische Produkte erzeugt. In der gelben Palette werden verschiedene Käsetypen, wie Hart-, Schnitt- und Frischkäse, sowohl in konventioneller als auch in Bio-Qualität hergestellt. Unser „Kärntnermilch Drautaler“ (Schnittkäse, 45 % F.i.T.) zählt zu den bekanntesten und meistverkauften Vertretern aus unserem Käsesegment. Er macht mehr als die Hälfte der gesamten jährlichen Käseproduktion aus.

Unsere Produkte gibt es auch laktosefrei. Wir bieten eine breite Produktpalette von Butter bis zum Jogurt und sind in diesem Segment Marktführer in Österreich.

Bio–Wiesenmilch

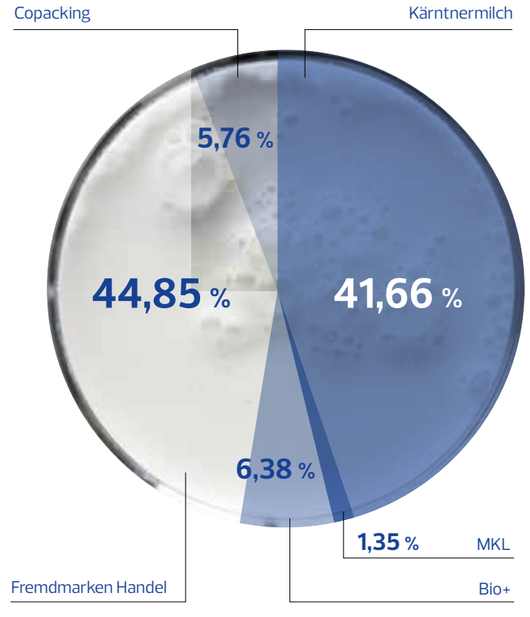
Die Kärntnermilch ist der Bio-Pionier unter Österreichs Molkereien und war auch der erste Betrieb, der die gesamte Produktion komplett auf 100 % gentechnikfrei umgestellt hat. Seit vielen Jahren setzen wir aus Überzeugung auf die Produktion von Bio-Milch- und Käsespezialitäten. Unter der Marke „Bio-Wiesenmilch“ bieten wir eine hochwertige Premium-Palette in Topqualität an. Bei Bio-Wiesenmilch müssen unsere Bio-Landwirtinnen und -Landwirte neben der EU-Bio-VO 834/2007 und BIO AUSTRIA-Richtlinienzusätzlich auch die strengeren, umfangreicheren BIO AUSTRIA-Wiesenmilch-Richtlinien erfüllen. Die Marke steht für besonderen Tierschutz, garantierten Weidegang der Tiere, artgerechte Haltung im Stall und hohe Ressourceneffizienz. Unser „Bio Wiesenmilch Almkäse“ gewann 2016 und 2017 den Käsekaiser.

Qualitätsmanagementsystem IFS

Im Frühjahr 2018 werden unsere Bio-Marken „Bio+“ und „Blauer Engel“ neu aufgestellt und auf den Premium-Standard von „Bio-Wiesenmilch“ angepasst. Die Arbeitsabläufe und Produktionsprozesse bei Kärntnermilch entsprechen dem Qualitätsmanagementsystem IFS (International Food Standard), den Umweltmanagementsystemen ISO Norm 14001 und EMAS sowie einem selbst entwickelten Sicherheits- und Gesundheitsmanagement für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Umsatz nach Marken
exkl. Handelswaren
Jän – Dez 2017

Eigenmarken 49,39 %
Fremdmarken 50,61 %



Investitionen

Um innovative Produkte in Spitzenqualität produzieren zu können, benötigt man für die Umsetzung neben Know-how auch modernste Techniken und Anlagen.

EINIGE INVESTITIONSBEISPIELE IN DEN LETZTEN JAHREN:

Doppelstock-Steriltanks *(2015)*

NH_3-Schraubenverdichter *(2015)*

Spatenstich Logistikzentrum mit Hochregallager *(2015)*

Ausbau **mikrobiologisches Labor** *und* **Waschküche-Labor** *(2016)*

Inbetriebnahme **Logistikzentrum** *mit Hochregallager, Kommissionierung und Auslieferung (2016)*

Anschaffung von **zwei** *neuen* **Dampfkesseln** *(2016)*

Anschaffung **Palettenprüfgerät** *und* **Kältetechnik-Hochregallager** *(2016)*

Anschaffung neuer **Fermentationstanks** *(2017)*

Austausch Gasso *(Kälte) (2017)*

Austausch Brunnenwasserpasteur *(2017)*

Anschaffung **Butterausformmaschine** *für Kleinportionen (10 g und 20 g) (2017)*

Inbetriebnahme der ersten von zwei neuen **Tetra-Abfüllanlagen** *(2017)*

Aus diesem Grund wurden in den letzten zehn Jahren von Kärntnermilch mehr als 40 Mio. Euro in neue Maschinen und Anlagen investiert. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt in der Produktentwicklung, den Qualitätsstandards und der Optimierung der Verarbeitung bis hin zur Verpackung.

Investitionsvolumen von 5,5 Mio. Euro

Bei jedem Auftrag müssen umweltbezogene Anforderungen als unbedingte Pflicht erfüllt werden. Um auch für die Zukunft weiter gerüstet zu sein, wurde vom Verwaltungskörper für das Jahr 2018 ein weiteres Investitionsvolumen von ca. 5,5 Mio. Euro genehmigt.

Unsere Marken

Die Kundinnen und Kunden von Kärntnermilch schätzen die köstlichen und gesunden Produkte, die sie unter unseren bekannten Marken im Handel finden.

Kärntnermilch

Vielfältige Produkte aus der Region, von unseren Bäuerinnen und Bauern garantiert gentechnikfrei erzeugt.

Bio-Wiesenmilch

Unsere Premiumlinie unter den Bio-Produkten. Strenge Auflagen und Kontrollen garantieren Spitzenqualität. Ab Frühjahr 2018 Erweiterung der Produktpalette Bio-Wiesenmilch durch Neuaufstellung unserer Bio-Marken.

Blauer Engel

Diese Marke steht für wertvolle Produkte aus biologischem Landbau. Wird ab Frühjahr 2018 auf die Marke „Bio-Wiesenmilch Blauer Engel" umgestellt und muss zusätzlich die BIO AUSTRIA-Wiesenmilch-Richtlinien erfüllen.

Bio+

Bio-Marke für die Hotellerie und Gastronomie (Abfüllung in Großgebinde). Biologischer Landbau, nach den Richtlinien von „BIO AUSTRIA".

Milch & Käse Land

Die konventionelle und gentechnikfreie Marke für die Hotellerie und Gastronomie

Laktofrei

Unsere laktosefreie Produktpalette von der Butter bis zum Jogurt.

Zertifizierte Produkte

KÄRNTNERMILCH IST DERZEIT NACH ISO 14001, EMAS-VO III UND IFS VI HÖHERES NIVEAU (International Food Standard), „BIO AUSTRIA-Richtlinien“ und „Gentechnik-frei“ nach österreichischem Codex zertifiziert.

Umwelt- und CSR-bezogene Auszeichnungen

Zahlreiche Anerkennungen und Preise zeugen vom Erfolg unseres Umweltkonzeptes. Wir setzen Maßstäbe in puncto Nachhaltigkeit.

1995 *Anerkennung durch das Wissenschaftsministerium als Beispiel „ausgezeichneter Energienutzung“*

– *Anerkennung Land Kärnten „Projekt Müllvermeidungspreis“*

1997 *Teilnahme an einer Aktion Land Kärnten und WK „Einführung eines UMS“, 2000-Auxilia-Umweltpreis (ATS 100.000,–) für die „Einführung einer umweltgerechten Verpackung“*

2003 *Zertifizierung nach ISO 14001/1996 und Zertifizierung nach EMAS II im Frühjahr 2003*

2004 *EMAS-Preis für die beste UW-Erklärung eines KMU*

2006 *ASRA 2. Platz für den Nachhaltigkeitsbericht eines KMU*

2007 *TRIGOS Kärnten Gewinner Kategorie KMU, TRIGOS Österreich Nominierung Kategorie Markt, KMU*

2009 *ASRA 2. Platz für den Nachhaltigkeitsbericht eines KMU*

– *TRIGOS Kärnten Gewinner Kategorie Markt, KMU*

2011 *TRIGOS Kärnten Gewinner Kategorie Ökologie, KMU*

– *Derzeitige Zertifizierung nach ISO 14001/2004 und EMAS III – EMAS-VO (EG) Nr. 1221/2009*

2012 *ASRA 2. Platz für den Nachhaltigkeitsbericht eines KMU*

2014 *TRIGOS Kärnten Gewinner Kategorie Ganzheitliches CSR-Engagement, mittleres Unternehmen*

– *TRIGOS Österreich Nominierung Kategorie Ganzheitliches CSR-Engagement, mittleres Unternehmen*

– *Ethik-Zertifizierung durch Institut WEISS (Silber)*

2015 *ASRA 2. Platz für den Nachhaltigkeitsbericht eines KMU*

2016 *Auszeichnung bei klimaaktiv-Gala für das Projekt „Dampfkesselanlage mit Abgas-Kondensations-Wärmetauscher“*

– *TRIGOS Kärnten Gewinner Kategorie Ganzheitliches CSR-Engagement, mittleres Unternehmen*

– *TRIGOS Österreich Nominierung Kategorie Ganzheitliches CSR-Engagement, mittleres Unternehmen*

Auszeichnungen

Der beste Beweis für die hohe Qualität unserer Produkte sind die vielen nationalen und internationalen Auszeichnungen, die wir erringen können.

DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT (DLG)

2017
35 x Gold / 12 x Silber
von 51 eingesandten Proben
Preis für langjährige Produktqualität zum 15. Mal

2016
26 x Gold / 4 x Silber
von 31 eingesandten Proben

2015
62 x Gold / 12 x Silber
von 76 eingesandten Proben

KÄSEKAISER

2017
Bio-Wiesenmilch Almkäse

2016
Drautaler,
Bio-Wiesenmilch Almkäse

2015
Mölltaler Almkäse

NOMINIERUNGEN

2017
Mölltaler Almkäse,
Drautaler,
BIO+ Sennerkäse, Ramino,
Mölltaler Almkäse Selektion

2016
Mölltaler Almkäse

2015
Drautaler,
Bio-Wiesenmilch Almkäse

KÄSIADE IN HOPFGARTEN

2016
2 x Gold
KM Teebutter, Ramino

4 x Silber
Steinpilzbutter,
Bio+ Teebutter,
Kräuterbutter,
Jogurtbutter

5 x Bronze
Bio-Wiesenmilch
Teebutter, KM Teebutter,
Bio+ Sennerkäse,
Mölltaler Almkäse,
Drautaler naturgereift

Innovationspreis
Ramino

WORLD CHEESE AWARDS

2016
Silber
Kärntner Rahmkäse
Mölltaler Almkäse Selektion
(San Sebastian, Spanien)

Bronze
BWM Rahmkäse
Bio+ Rahmkäse
Drautaler naturgereift
BWM Draudamer
Mölltaler Almkäse
BWM Almkäse
Bio+ Sennerkäse
(San Sebastian, Spanien)

2015
Bronze
Mölltaler Almkäse
Mölltaler Almkäse Selektion
(Birmingham, GB)

INTERNATIONALER QUALITÄTSBEWERB VON MILCH UND MILCHPRODUKTEN IN SLOWENIEN

2017
Qualitätschampion
für Drautaler in Naturrinde
Kärntner Rahmkäse, Mölltaler Almkäse

Große Goldmedaille
BWM Rahmkäse, BWM Almkäse, BWM Draudamer

2016
Qualitätschampion
Bio+ Rahmkäse

Große Goldmedaille
für Drautaler in Naturrinde, Mölltaler Almkäse, Mölltaler Almkäse Selektion, Kärntner Rahmkäse, BWM Rahmkäse, BWM Almkäse

2015
Qualitätschampion
für Bio+ Sennerkäse

Große Goldmedaille
für Drautaler in Naturrinde, Mölltaler Almkäse, Kärntner Rahmkäse, Bio+ Rahmkäse

Unsere Natur.

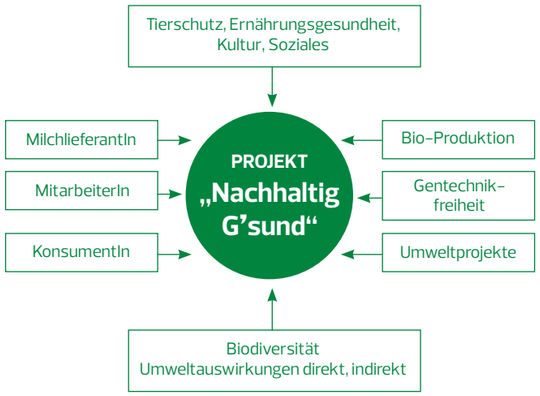
Unsere Natur
(Nachhaltigkeitsprojekt)

Die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft Kärntens ist uns ein großes Anliegen. Jahrhundertelang wurde sie durch die Elemente der Natur und die nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung der Bergbäuerinnen und Bergbauern geprägt. Es ist ein Erbe, auf das wir stolz sind. Wir haben uns entschlossen, unseren Beitrag zum Erhalt dieses Erbes zu leisten und uns dem nachhaltigen Wirtschaften verschrieben.

Milch ist ein natürliches Produkt. Die Qualität der Milch ist von verschiedenen Faktoren abhängig: vom Boden, auf dem die Pflanzen wachsen, die unsere Kühe verzehren, von der Vielfalt der Pflanzenarten und von der Gesundheit der Tiere selbst, die sehr viel mit der Art der Tierhaltung zu tun hat. Geht es den Tieren gut, liefern sie auch gute Milch.

Unser erstes Augenmerk gilt daher den Tieren. Wir erhalten unsere Rohmilch ausschließlich von kleinen Bauernhöfen mit einem durchschnittlichen Viehbestand von etwa 15 Milchkühen. Das entlastet die Böden, das Grundwasser und die Tiere. Durch die Arbeit unserer Hofberater, die niedrigen Zellzahlgrenzwerte und die Möglichkeit der kostenlosen Milchinformationsproben können unsere Bäuerinnen und Bauern den Einsatz von Pestiziden sowie den Einsatz von Antibiotika bei kranken Tieren reduzieren. So entsteht eine biologische Kreislaufbewirtschaftung, die für uns alle gut ist.

Wir achten auch besonders auf das Futter für unsere Kühe. Sie haben im Sommer in der traditionellen Weidewirtschaft viel Auslauf mit frischen Gräsern und Kräutern. Aber auch unser Winterfutter ist nicht nur garantiert gentechnikfrei, sondern dank optimierter Futteraufbereitung (Einsatz von effektiven Mikroorganismen, gelenkte Säuerung der Silage usw.) gelingt uns eine natürliche Verbesserung der Futterzusammensetzung. Damit bleiben unsere Kühe gesund und die krankheitsbedingte Zellbelastung der Milch ist von vorneherein viel niedriger als in vielen Großbetrieben mit tausenden Kühen. Das ermöglicht uns, den Grenzwert für die Tiergesundheit (Gehalt an somatischen Zellen – Immunzellen) viel niedriger als in der EU oder anderen Ländern festzulegen und damit kranke Tiere früher zu erkennen.



In der Produktion setzen wir auf natürliche, eigene Rohstoffe, Techniken und Technologien wie zum Beispiel auf biologische Säuerung durch Milchsäurebakterien und moderne produktionsschonende physikalische Verfahren wie Ultra- und Mikrofiltration oder Umkehrosmose. Zusätze werden so weit als möglich vermieden, wodurch es kaum E-Nummern gibt. So werden Käse weder gefärbt noch konserviert. Es wird versucht eine „Clean Label"-Auslobung zu erreichen. Die laufende Prozessoptimierung umfasst aber auch die Verringerung von Emissionen und von Wasserverbrauch sowie die Vermeidung von Abfällen. So erzeugen wir Milch und Käse, die nicht nur gut schmecken, sondern unsere Umwelt, die Kulturlandschaft und die regionale Wirtschaft positiv beeinflussen.

Bewertung der Umweltauswirkungen

Wir wollen jedes Jahr ein bisschen besser werden.
Aus diesem Grund steht einmal pro Jahr das gesamte Unternehmen auf dem Prüfstand.

Ein Umwelt-Team checkt mithilfe einer Risikoanalyse und einer ABC-Analyse die Entwicklungen aller umweltrelevanten Faktoren. Hierbei werden Risiken, Störfälle und Bereiche, bei denen noch Handlungsbedarf besteht, genauestens durchleuchtet.

Umweltprojekte und Maßnahmen

Aus den Punkten dieser Risikobewertung und der ABC-Analyse werden die Zielsetzungen, Umweltprojekte und Maßnahmen für das nächste Jahr abgeleitet. Wir haben eine Systematik entwickelt, die alle relevanten Unternehmenszweige und ihre Umweltverträglichkeit nach A (dringender Handlungsbedarf), B (mäßiger Handlungsbedarf) und C (geringer Handlungsbedarf) untersucht.

Balanced-Scorecard-System

Das Erreichen der Ziele wird anhand der BSC kontrolliert. Alle Umweltzielsetzungen sind in den einzelnen Scorecards der Bereiche und Abteilungen bis hin zur Unternehmens-Scorecard enthalten und haben damit direkte Auswirkungen auf die Umsetzung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Rohstoffbedarf steigt durch Produktentwicklungen und die Erweiterung unseres Sortiments. Durch ressourcensparende Neuinvestitionen, wie Umbau Druckluft, Tausch Brunnenpumpe und Erneuerung Wärmerückgewinnung, werden jährlich über 700.000 kWh eingespart.

Ressourceneinsparung

Durch die Anschaffung neuer Dampfkessel erzielen wir eine Energieeinsparung von 2.361.000 kWh pro Jahr. Solche Investitionen helfen uns, die niedrigen, ressourcensparenden Standards zu halten. Unsere Zielvorgaben werden von den einzelnen Abteilungen umgesetzt und so der Ressourcenverbrauch nachweislich optimiert.

2.361.000 kWh
ENERGIEEINSPARUNG
pro Jahr durch neue Dampfkessel

Ökobilanz 2015 – 2017: INPUT

	2015	2016	2017
ROHMILCHEINGANG			
Konv. Rohmilch (in kg)	99.015.113	100.588.774	99.394.847
Bio-Rohmilch (in kg)	22.754.381	22.868.344	26.838.956
NEBENPRODUKTE			
Molke m³ (in lt)	43.058.320	50.256.194	62.112.840
Molkekonzentrat (in lt)	6.590.671	8.528.158	10.605.032
Käsestaub (in kg)	6.279	6.772	5.186
ZUTATEN, BETRIEBSMITTEL			
Fruchtzubereitung (in kg)	1.346.058	1.254.441	1.282.808
Ballaststoffe (in kg)	0	0	0
Lab (Käsereihilfsstoff, in kg)	7.785	9.027	10.736
Salz (in kg)	116.086	100.417	113.828
Tetra-Pak-Papier (in kg)	1.025.385	1.002.283	925.485
Kunststoffbecher (in kg)	556.960	567.085	532.578
Karton (in kg)	667.099	650.938	649.661
Aluminiumplatinen (in kg)	20.157	25.727	26.576
Reifungsbeutel (in Stk.)	131.030	169.440	208.160
MEDIENVERBRAUCH			
Strom (in kWh)	10.144.493	10.155.318	9.849.825
Erdgas (in kWh)	16.700.409	16.253.394	16.344.724
Wasser (in m³)	392.916	391.092	425.837
REINIGUNGSMITTEL			
Reinigungs- und Desinfektionsmittel (in kg)	506.371	529.545	558.522

Ökobilanz 2015 – 2017: OUTPUT

Milchverarbeitung (in Tonnen Milch)	2015	2016	2017
GELBE PALETTE			
Käserei	36.716	46.149	57.077
WEISSE PALETTE	+FZB/-FZB	+FZB/-FZB	+FZB/-FZB
Tetra-Pak-Abfüllung	34.347/34.246	33.346/33.261	31.566/31.488
Becherabfüllung	12.814/11.708	12.673/11.622	12.931/11.842
Eimerabfüllung	6.837/6.752	6.976/6.886	7.172/7.087

	2015	2016	2017
ABWASSER- UND LUFTEMISSIONEN			
Abwasser (in m^3)	243.757	261.776	283.170
Abwasser EGW	17.385	17.174	20.991
Luftemission Dampfkessel			
NOx (in kg)	1.636,30	1.452,50	1.640,60
CO (in kg)	89,90	122,50	90,10
Staub (in kg)	32,40	15,75	36,10
NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE			
Restmüll (in kg)	57.680	61.480	56.680
Papier/Pappe (in kg)	93.225	84.235	75.210
HDPE/PP-Eimer (in kg)	6.900	7.300	7.980
PE-Folien (in kg)	15.860	19.330	19.760
Tetra-Pak-Papier (in kg)	46.410	43.080	50.140
Aluminium (in kg)	318	757	490
Biogene Abfälle (in kg)	89.395	60.679	125.604
Altholz (in kg)	36.560	54.820	46.980
Akten Büro (in kg)	0	920	0
PS-Becher (in kg)	0	400	1.231
Kunststoffabfälle (Filtermembrane, in kg)	0	1.660	0
Kupferkabel isoliert (in kg)	155	651	2.000
Styropor (in kg)	0	446	740
Flachglas (in kg)	0	470	685
Bauschutt (in kg)	0	340	0
Sperrmüll (in kg)	0	17.360	480
Eisen-, Stahl-, Niroschrott (in kg)	0	33.640	19.745
Frittierfett (in kg)	0	0	174

	2015	2016	2017
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE			
Bleiakkumulatoren (in kg)	1.024	633	3.100
Gasdruck-Spraydosen (in kg)	74	66	26
Altöl (in kg)	795	0	3.227
Kunststoffkanister (in kg)	0	0	1
Gasentladungslampen (in kg)	46	95	73
Bildschirme (in kg)	0	314	15
Druckerfarbenreste - Kopiertoner (in Stk.)	476	450	304
Altlacke und Farben (in kg)	0	96	0
CSB-Küvetten (in kg)	400	20	0
Reinigungsmittelabfälle (in kg)	0	86	0
Laborabfälle und Chemikalienreste (in kg)	0	0	22
Ölverschmierte Werkstättenabfälle (in kg)	264	240	190
Batterien klein (in kg)	0	30	0
Sonst. wässrige Lösungen (in kg)	0	0	894
Sonst. Öl-Wasser-Gemisch (in kg)	0	0	250
Ammoniaklösung (in kg)	0	0	199
Elektr. Kleingeräte mit gefährlichen Inhaltsstoffen (in kg)	0	0	384

Energieeffizienz

Mit 1. Jänner 2015 ist das Energieeffizienzgesetz (EEffG) in Kraft getreten, unter dessen Bestimmungen auch die Kärntnermilch fällt.

Ziel des Gesetzes ist es, bis zum Jahr 2020 die Energieeffizienz um 20 Prozent zu verbessern, den Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix zu erhöhen sowie eine Reduktion von Treibhausgasen zu erreichen. Im Zuge der Umsetzung der gesetzlichen Forderungen wurde die gesamte Überwachung und Steuerung unseres Energieverbrauches überprüft und teilweise noch verbessert. Die Kärntnermilch hat aufgrund des EEffG zwei Mitarbeiter zu internen Energieauditoren ausgebildet und im Zuge des jährlichen Umweltaudits durch die Quality Austria die Bestätigung eingeholt, dass keine Gründe gegen die Einhaltung des EEffG vorliegen und Kärntnermilch somit die Auflagen des Gesetzes voll inhaltlich erfüllt. Da der Energieverbrauch unsere wichtigste Umweltauswirkung darstellt und überdies mit großen Kosten verbunden ist, liegt unser Augenmerk schon seit Jahren auf der laufenden Verbesserung in diesem Bereich.

> *Um wirkliche Bezugsgrößen zu erhalten, werden alle umwelttechnischen Daten auf „eine Tonne Milchverarbeitung" bezogen. Damit werden sowohl die gesteigerte Produktionstätigkeit als auch die reduzierten Verbräuche durch die gesetzten Maßnahmen berücksichtigt.*

Projektpartner klimaaktiv 2016

Die Kärntnermilch wurde im Jahr 2016 Projektpartner von klimaaktiv und hat in dem Jahr als Projekt eine neue Dampfkesselanlage mit Abgas-Kondensations-Wärmetauscher eingereicht. Die Einsparung wurde vom unabhängigen Ingenieurbüro Mastermind GmbH in Wien berechnet und beträgt pro Jahr 2.361.000 kWh Erdgas. Für dieses Projekt wurde die Kärntnermilch am 5. Dezember 2016 bei der klimaaktiv-Gala ausgezeichnet.

Stromverbrauch gesamt

Besonders stolz sind wir auf die Reduzierung des absoluten Stromverbrauches. Durch die Anschaffung neuer Brunnenpumpen, LED Beleuchtung in den Märkten und einer neuen Steuerrung bei der Druckluft, konnten wir trotz einer steigenden Verarbeitung eine Einsparung von über 300.000 kWh Strom erzielen.

Dieselverbrauch

Dank optimaler Zulieferrouten konnten wir auch den Dieselverbrauch von 2016 auf 2017 um über 3.000 Liter verringern.

Gesamtenergieverbrauch

	Einheit	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017
Erdgas GESAMT	kWh	16.700.409	16.253.394	16.344.724	91.330
Verbrauch pro To Verarbeitung	kWh/T o	137,15	131,60	129,48	-1,61 %
Stromverbrauch GESAMT	kWh	10.144.493	10.155.318	9.849.825	-305.493
Verbrauch pro To Verarbeitung	kWh/To	83,31	82,22	78,03	-5,10 %
Diesel GESAMT	lt	657.695	661.006	657.814	-2,62 %
Verbrauch pro To Verarbeitung	lt/To	5,40	5,35	5,21	-5,20 %

Anteil erneuerbare Energie

	Einheit	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017
Elektrische Energie	kWh	10.144.493	10.155.318	9.849.825	-305.493
Anteil erneuerbare Energie	%	100	100	100	0 %

Reinigungsmittel

	Einheit	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017
Verbrauch GESAMT	T o	506	530	559	29
Verbrauch pro To Verarbeitung	kg/To	4,16	4,29	4,42	3,03 %

Wasserverbrauch

Auch beim Wasser haben wir durch unsere Nachhaltigkeitsprojekte in den letzten Jahren Erfolge erzielen können.

Grund für diese Erfolge sind eine chemische Reinigung und die verbesserten technischen Anlagen. Trotz einer massiven Steigerung der Käseproduktion in den letzten Jahren, kam es beim Wasserverbrauch nur zu einem geringen Anstieg.

Emissionen in die Atmosphäre

Die Emissionen, die durch den Betrieb eines Dampfkessels zur Erzeugung von Dampf und Heißwasser für die verschiedenen Erhitzungs- und Reinigungsprozesse im Produktionsbereich entstehen, konnten wir auf ein Minimum reduzieren.

Wasserverbrauch Standort Spittal/Drau

	Einheit	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017
Verbrauch gesamt	m^3	392.916	391.092	425.837	34.745
Verbrauch pro To Verarbeitung	m^3/To	3,23	3,17	3,37	6,31 %

Abwasser

	Einheit	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017
Verbrauch gesamt	m^3	243.757	261.776	283.170	21.394
Verbrauch pro To Verarbeitung	m^3/To	2,00	2,12	2,24	5,66 %

Parameter

	2015	2016	2017	Grenzwert lt. Bescheid
Tagesmenge	670	715	776	max. 1.200 m^3
Schmutzfracht	3.015	2.868	3.211	
ph-Wert	7,93	8,08	7,77	6,5' - 9,5 pH
AOX berechnet als CL	0,036	< 0,03	0,077	0,5 mg/lt
Einwohnergleichwerte	17.385	17.174	20.991	18.000 EGW*

*Vor Ablauf der wasserrechtlichen Bewilligung haben wir um eine Erhöhung des EGW von 18.000 auf 25.000 angesucht.

Abwasser 2015 bis 2017

	2015	2016	2017
Jänner	20.108 m^3	23.076 m^3	22.852 m^3
Feber	18.973 m^3	20.694 m^3	22.376 m^3
März	22.195 m^3	21.470 m^3	24.235 m^3
April	19.609 m^3	21.713 m^3	22.783 m^3
Mai	19.759 m^3	23.309 m^3	24.715 m^3
Juni	18.180 m^3	23.098 m^3	22.754 m^3
Juli	18.727 m^3	22.560 m^3	25.331 m^3
August	20.586 m^3	23.074 m^3	23.186 m^3
September	23.229 m^3	20.226 m^3	24.312 m^3
Oktober	20.852 m^3	21.406 m^3	24.323 m^3
November	20.623 m^3	19.598 m^3	22.558 m^3
Dezember	20.916 m^3	21.552 m^3	23.745 m^3
Summe	**243.757 m^3**	**261.776 m^3**	**283.170 m^3**
m^3 pro To Verarbeitung	**2,00 m^3**	**2,12 m^3**	**2,24 m^3**

CO_2-Emissionen

Schon 1991 stiegen wir bei Kärntnermilch von Heizöl auf Erdgas um. Dieser Schritt hat damals schon unsere CO_2-Emissionen stark reduziert.

Aber auch hier sind noch weitere Optimierungen möglich. So konnten wir seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht die Emissionen nochmals um weitere 6,7 % pro Tonne Verarbeitung senken. Für alle verwendeten Verpackungsmaterialien wie Papier, Becher oder Tetra-Pak überträgt die Kärntnermilch die Verpflichtungen aus der österreichischen Verpackungsverordnung auf die „ARA“ und „interseroh“. Der Verbrauch ist naturgemäß produktionsabhängig.

ARA
KLIMAZERTIFIKAT

Die ARA AG sammelt österreichweit Verpackungen und führt sie einer stofflichen oder thermischen Verwertung zu.
So werden Primärrohstoffe und Energieträger eingespart und Emissionen schädlicher Treibhausgase vermieden.

Kärntnermilch reg. Gen.m.b.H.
Lizenznummer: 1100

hat im Jahr 2015 Verpackungen bei der ARA AG entpflichtet und damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz im Ausmaß von

1.952 Tonnen CO_2-Äquivalenten

geleistet.

Das entspricht etwa den Treibhausgasemissionen von 15.578.000 PKW-Kilometern.

Wien, April 2016

ARA

interseroh
zero waste solutions

Certificate resources SAVED 2016

Kärntnermilch reg GenmbH
hat im Jahr 2016 die folgenden Materialarten in Österreich angemeldet:

Materialarten

Papier/Pappe/Karton
Getränkeverbundkartons
Metalle
Materialverbunde
Kunststoffe

Durch das Recycling dieser Materialien wurden rechnerisch
3.907 Tonnen Ressourcen und
zusätzlich 641 Tonnen Treibhausgase eingespart.*

Wir danken im Namen von Umwelt- und Klimaschutz!
INTERSEROH Austria GmbH

Ing. Mag. Franz Sauseng
Geschäftsführer

MAG. Wolfgang Gross
Vorstandsmitglied

resources SAVED

Ein Unternehmen der ALBA Group

Entwicklung und gemessene Gesamtemissionen des Dampfkessels

Parameter	2015	2016	2017	dzt. Grenzwert
Staubförmige E in mg/Nm³	1,8	0,9	0,9	5
Nox in mg/Nm³	91	83	83	100
CO in mg/Nm³	3	7	7	80

Jährlich emittierte Gesamtmenge in kg

Parameter	2015	2016	2017
Nox	1.636,30	1.452,50	1.460,66
CO	89,90	122,50	123,18
Staub	32,40	15,75	15,83

Durch den Einsatz der folgenden aufgelisteten Energieträger fielen folgende CO_2-Emissionen an

	Einheit	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017
Treibstoff Diesel	To	1.919	1.896	1.888	-8
Verbrauch pro To Verarbeitung	lt /To	15,76	15,35	14,95	-2,61 %
Erdgas	To	3.243	3.156	3.174	18
Verbrauch pro To Verarbeitung	To/To	26,63	25,55	25,14	-1,60 %
Elektrische Energie	To	0	0	0	0
Verbrauch pro To Verarbeitung	To/To	0	0	0	0,00 %
Emissionen CO_2 gesamt	To	5.162	5.052	5.061	9
Verbrauch pro To Verarbeitung	To/To	42,39	40,91	40,09	-2,00 %
Emissionen CO_2 gesamt	To	5.162	5.052	5.061	9
Gutschrift CO_2-Äquivalente (Verpackungsrecycling)	To	2.079	4.014	noch keine Daten vorhanden	

Abfälle

Nicht gefährliche Abfälle 2015 – 2017

	2015	2016	2017	Entsorgungsweg
Papier/Pappe (in kg)	93.225	84.235	75.210	Gepresste Lieferung zum regionalen Entsorger Wiederverwertung bei Papierrecycling
Restmüll (in kg)	57.680	61.480	56.680	Regionaler Entsorger
HDPE/PP-Eimer (in kg)	6.900	7.300	7.980	Regionaler Entsorger
Aluminium (in kg)	318	757	490	Regionaler Entsorger
PE-Folien (in kg)	15.860	19.330	19.760	Regionaler Entsorger
Tetra-Pak-Papier (in kg)	46.410	43.080	50.140	Regionaler Entsorger
Biogene Abfälle (in kg) (Hemmstoffmilch Laborabfälle, abgelaufene Prod.)	89.395	60.679	125.604**	Entsorger Biogas
Altholz (in kg)	36.560	54.820	46.980	Regionaler Entsorger
Akten Büro (in kg)	0	920		Regionaler Entsorger
PS-Becher (in kg)	0	400	1.231	Regionaler Entsorger
Kunststoffabfälle (in kg) (Filtermembrane)	0	1.660	0	Regionaler Entsorger
Kupferkabel isoliert (in kg)	155	651	2.000*	Regionaler Entsorger
Styropor (in kg)	0	446	740	Regionaler Entsorger
Flachglas (in kg)	0	470	685	Regionaler Entsorger
Bauschutt (in kg)	0	340	0	Regionaler Entsorger
Sperrmüll (in kg)	0	17.360*	480	Regionaler Entsorger
Eisen-, Stahl-, Niroschrott (in kg)	0	33.640*	19.745	Regionaler Entsorger
Frittierfett (in kg)	0	0	174	Regionaler Entsorger
SUMME (in kg)	**346.503**	**387.568**	**407.899**	
Kg/To Verarbeitung	**2,85**	**3,14**	**3,23**	
Restmüll in % der nicht gefährlichen Abfälle	**16,65**	**15,86**	**13,90**	

Gefährliche Abfälle 2015 – 2017

	2015	2016	2017	Entsorgungsweg
Altöle (in kg)	795	0	3.227*	Entsorgungsfirma
Bleiakkumulatoren (in kg)	1.024	633	3.100*	Entsorgungsfirma
Druckgasp. Spraydosen (in kg)	74	66	26	Entsorgungsfirma
Kunststoffkanister (in kg)	0	0	1	Entsorgungsfirma
Gasentladungslampen (in kg)	46	95	73	Entsorgungsfirma
Bildschirme (in kg)	0	314	15	Entsorgungsfirma
Druckfarbenreste - Kopiertoner (in Stk.)	476	450	304	Recyclingfirma
CSB-Küvetten (in kg)	400	20	0	Retour an Lieferfirma
Altlacke und Farben (in kg)	0	96	0	Entsorgungsfirma
Reinigungsmittelabfälle (in kg)	0	86	0	Entsorgungsfirma
Laborabfälle und Chemikalienreste (in kg)	0	0	22	Entsorgungsfirma
Ölverschmierte Werkstättenabfälle (in kg)	264	240	190	Entsorgungsfirma
Batterien klein (in kg)	0	30	0	Entsorgungsfirma
Sonst. wässrige Lösungen (in kg)	0	0	894	Entsorgungsfirma
Sonst. Öl-Wassergemisch (in kg)	0	0	250	Entsorgungsfirma
Ammoniaklösung (in kg)	0	0	199	Entsorgungsfirma
Elektr. Kleinger. mit gefährlichen Inhaltsstoffen (in kg)	0	0	384	Entsorgungsfirma
Summe (in kg)	**2.603**	**1.580**	**8.381**	
Kg/To Verarbeitung	**0,021**	**0,013**	**0,066**	

* Anstieg da mehrere Jahre zusammengefasst wurden und durch Neubau von Logistik-Zentrum mit Hochregallager.
** Anstieg der Hemmstofffälle, dadurch komplette Entsorgung der betroffenen Milch.

Indirekte Auswirkungen

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie kommt nicht nur den Tieren zugute, sondern verbessert auch alle unsere Produktionsabläufe. Ein Überblick.

Transportierte jährliche Rohmilchmenge je Sammeltour

	2015	2016	2017
Eigenanlieferung (in kg)	109.095.485	114.086.883	117.049.575
Anzahl Touren	9	9	9
kg pro Tour	12.121.721	12.676.320	13.005.508

Produktentwicklung

Wir entwickeln neue Produkte im Einklang mit der Natur. Dieser Grundregel folgen wir auch, wenn wir Maschinen kaufen oder Technologien einführen. Nur wenn strengste Umweltstandards eingehalten werden, können wir unserem eigenen Anspruch gerecht werden, nachhaltig und umweltschonend zu produzieren. Neue Technologien wie Ultrafiltration, neue Prozesstanks, neue Abfüllanlagen usw. werden bereits erfolgreich in der Produktion eingesetzt.

Transport

Wir haben unseren Fuhrpark beinahe komplett aufgelöst und die Transporttätigkeiten an externe Firmen vergeben. Trotzdem kümmert sich ein Logistiker bei uns um einen optimalen Transporteinsatz, vor allem bei den sensiblen Rohmilchtouren. So wurden die transportierten Mengen pro Tour deutlich erhöht und Sonderfahrten vermieden.

Zulieferbetriebe

Wir sind ständig mit unseren Zulieferbetrieben im Gespräch, um unsere Produkte auch von dieser Seite aus besser und umweltverträglicher zu gestalten. So sind unsere Becher mittlerweile mit recyclingfähigen PS-Platinen versehen, anstatt wie herkömmlich mit nicht abbaubaren Alu-Platinen. Generell werden alle Produktteile, die wir benutzen, vor der Bestellung auf Umweltschädlichkeit, Gentechnologie und andere schädliche Einflüsse untersucht. Jährlich finden Zulieferaudits zur Überprüfung der Qualitäts- und Umweltsituation der Lieferantinnen und Lieferanten statt. In diesen Gesprächen eruieren wir die Qualität der Produkte und überprüfen die Anlagen bei unseren Zulieferbetrieben. Weiters müssen unsere Maschinen- und Anlagenlieferantinnen und -lieferanten in Zukunft ein Umweltblatt ausfüllen, bevor ein Vertrag unterzeichnet werden kann.

> *Wir entwickeln neue Produkte im Einklang mit der Natur. Dieser Grundregel folgen wir auch, wenn wir Maschinen kaufen oder Technologien einführen.*

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Einführung eines Gesundheits- und Sicherheitsmanagements beweist, wie wichtig uns gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Gesundheit sowie sichere Arbeitsplätze sind. Zusätzlich beschäftigen wir einen Betriebsarzt für medizinische, prophylaktische Vorsorgeimpfungen und Gesundheitschecks der Beschäftigen. Ernstfälle wurden gemeinsam mit dem Roten Kreuz und unserer Betriebsärztin trainiert. Der Umgang mit Laugen, Säuren und gefährlichen Stoffen wird laufend geschult. Unser System sieht Brandschutzpläne und Alarmpläne für Gas- und Ammoniakunfälle vor. Durch eine Risikoanalyse sind alle Umweltgefahrenpunkte bekannt und werden durch entsprechende Messsysteme überwacht.

Umweltinspektion bei Kärntnermilch

Wir von Kärntnermilch treffen alle geeigneten Vorsorgemaßnahmen gegen vermeidbare Umweltemissionen durch den Einsatz der besten Techniken.

Im Februar 2015 erfolgte nach den IPPC-Richtlinien (Integrated Pollution Prevention and Control) der EU eine Umweltinspektion durch die BH Spittal/Drau und das Land Kärnten in der Kärntnermilch. Im Zuge dieser wurden alle Bescheide und die Einhaltung der Bescheidauflagen seit Errichtung des „Drautaler Käsewerkes“ im Jahr 1970 überprüft.

Alle zur IPPC-Anlage gehörigen Anlagen wie Dampfkessel, Abwassersammlung, Abwasserneutralisation, Kühlanlagen, Produktionsanlagen, Reinigungsmittellagerung usw. sowie alle Emissionsquellen und deren Messergebnisse wurden genauestens kontrolliert und auf den Stand der Technik überprüft.

Die Überprüfungen erbrachten ein sehr positives Ergebnis mit nur kleinen Abweichungen.

Der Inspektionsbericht wurde 2015 durch die Behörde im Internet veröffentlicht und ist so für jedermann einzusehen. Auch bei der zweiten Umweltinspektion im November 2017 wurden ebenfalls nur kleine Abweichungen festgestellt. Je nach Risiko muss eine jährliche bis längstens dreijährige Inspektion von IPPC-Betrieben erfolgen.

Durch das zertifizierte Umweltmanagement (EMAS, ISO 14001) der Kärntnermilch werden sowohl die benötigten Ressourcenverbrauchszahlen als auch die Ressourceneinsparungen im Rahmen der Umweltzielvorgaben und die Einhaltung der Legal Compliance über das Intranet-Rechtssystem der Kärntnermilch gemessen, ausgewertet und dokumentiert.

Bereits seit 2003 ist die Kärntnermilch als einzige Molkerei in Österreich EMAS-registriert.

Verbesserungsprogramm 2018

Umweltbezogene und CSR-bezogene Ziele

Ziel, Programm	Ziel	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017	Plan 2018	Verant-wortlich
Betriebsmittel-entsorgungs-kosten senken	Einkaufsvolumen BTM	0,50 %	0,09 %	0,50 %	0,33 %	0,50 %	0,34 %	0,50 %	Produktions-leitung
Restmüllkosten senken	% pro To Verarbeitung	9,50	8,09	9,50	7,88	9,50	8,12	9,25	AL-Produktion
Keine Verstöße gegen Gesetze u. Verordnungen	Legal Compliance wird laufend aktualisiert	0	0	0	0	0	0	0	QM
Milchsammlung	To Anlieferung pro Tour	13.026	12.147	12.492	12.682	12.828	12.989	12.235	Hofberatung
Warenabschreibung	% vom Umsatz	0,20	0,30	0,20	0,15	0,20	0,19	0,20	BL Prod, BL MA
Ressourcenverbrauch optimieren	Strom, Gas, Wasser, Reinigungsmittel Euro / To Rohstoff	14,18	14,42	15,26	14,59	13,71	11,99	11,82	Produktions-leitung
Wasserverbrauch in m^3 pro To Rohstoff senken	Verbrauch in m^3 pro To Verarbeitung	3,00 m^3	3,23 m^3	3,00 m^3	3,17 m^3	3,00 m^3	3,37 m^3	3,00 m^3	AL-Produktion
Reinigungsmittelverbrauch senken	kg pro To Rohstoffeinsatz	6,15	4,16	4,16	4,29	4,16	4,42	4,16	AL-Produktion
Erdgasverbrauch	kWh pro To Rohstoffeinsatz	134,77	137,15	134,88	131,60	133,82	129,48	135,91	AL-Produktion
Stromverbrauch	kWh pro To Rohstoffeinsatz	81,99	83,31	83,01	82,22	81,12	78,03	82,59	AL-Produktion
Stromverbr. Kälteanlagen	kWh pro To Rohstoffeinsatz	30,37	28,14	30,24	29,35	29,45	26,46	27,79	AL-Produktion
Ressourcensparende Neuinvestitionen Einsparungspotenzial	Umwälzpumpe Heizung: Installation einer neuen Umwälzpumpe	10.000 kWh	13.100 kWh						AL-Produktion
	Dampfkessel NEU: KWh – Einsparung Gas				2.361.000 kWh				AL-Produktion
	Drucklufterzeugung: Einsparung KWh Strom durch Einbau einer übergeordneten Steuerung					100.00 kWh	156.700 kWh		AL-Produktion
	Kondensatsystem Dampfkessel: Einbau von Brüden-kondensatoren in die Wärmerückgewinnung					300.000 kWh	358.000 kWh		AL-Produktion
	Eiswasseranlage: Neue Isolierung Eiswasserbecken							Vermeidung Energie-verluste	AL-Produktion
Soziales und Mitarbeitergesundheit	MitarbeiterInnen, die zusätzl. zur Evaluierung Leistungen in Anspruch nehmen (Impfungen, Beratungen, Untersuchungen)	30	38	30	34	30	36	30	GF
Ethik und moralische Verantwortung	Ethik-Zertifizierung	Vorbereitung auf Standard „Gold“	wurde nicht durch-geführt					Vorbereitung auf Standard „Gold“	GF
Erfassung und Unterstützung von alternativen Energiequellen unserer MilchlieferantInnen	Erhebung der Daten	Erfassung der Anlagen und deren Leistungen bei 1.318 LieferantInnen	keine Erhebung	Erfassung der Anlagen und deren Leistungen bei 1.318 LieferantInnen	Erhebung durchgeführt				Hofberatung

GRI – G4

Die von der GRI – Global Reporting Initiative gewünschten Inhalte und Indikatoren sind in folgenden Kapiteln auf den angegebenen Seiten zu finden:

Allgemeine Standardangaben

G4 geforderte Inhalte		Kapitel im Bericht	Seiten
ALLGEMEINE STANDARDANGABEN			
STRATEGIE UND ANALYSE			
G4-1	Erklärung der höchsten Entscheidungsträger der Organisation	Vorwort GF	6,7,8,9
G4-2	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	Nachhaltigkeit, Verbesserungsprogramm	55,56,57,71
G4-3	Name der Organisation	Impressum	2
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	Erzeugungsprogramm, Marken	48,49,51,52
G4-5	Hauptsitz der Organisation	Impressum	2
G4-6	Anzahl Länder – Tätigkeiten	Umsatz nach Marken	49
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Unsere LandwirtInnen	20
G4-8	Belieferte Märkte	Unsere KundInnen	31,32,33
G4-9	Größe der Organisation	Geschäftsbericht	46,47
G4-10	Gesamtzahl Mitarbeiter	Unsere MitarbeiterInnen, Geschäftsbericht	38,39,46,47
G4-11	Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind	Unsere MitarbeiterInnen	38,39
G4-12	Lieferkette der Organisation	Unsere MilchlieferantInnen	20,21
G4-13	Wichtige Veränderungen während des Berichtzeitraumes	Keine Veränderungen	
G4-14	Vorsorgeansatz oder das Vorsorgeprinzip	Unsere MitarbeiterInnen	38,39
G4-15	Externe Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen	Integriertes Managementsystem, Zertifizierungen	42,43,52
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden, Interessenverbänden	Integriertes Managementsystem	42
ASPEKTE UND GRENZEN			
G4-18	Festlegung der Berichtsinhalte und der Abgrenzung	Komplexität	35
G4-19	Wesentliche Aspekte zur Festlegung der Berichtsinhalte	GRI – Global Initiative	72
G4-20–21	Wesentliche Aspekte der Abgrenzung	Komplexität	35
G4-22	Auswirkung Neuformulierungen aus früheren Berichten	Keine Neuformulierungen	
G4-23	Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte	Keine Änderungen	
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
G4-24–26	Eingebundene Stakeholder-Gruppen, Ermittlung	Stakeholder-Dialog	35
G4-27	Themen und Anliegen durch die Einbindung der Stakeholder	Stakeholder-Dialog	35
BERICHTSPROFIL			
G4-28	Berichtzeitraum	Berichtzeitraum	74
G4-29	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichtes	Berichtzeitraum	74
G4-30	Berichtzyklus	Berichtzeitraum	74
G4-31	Anlaufstelle für Fragen bezüglich des Berichtes	Kontakt	74
GRI-INDEX			
G4-32	GRI-Index	GRI – Global Reporting Initiative	74
G4-33	Externe Prüfung des Berichtes	Prüfungsbescheinigung	75
UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
G4-34–41	Struktur und Zusammensetzung der Unternehmensführung	Integriertes Managementsystem, Prozesslandkarte	42,43,44,45
G4-42	Rolle des Kontrollorgans bei der Entwicklung der Leitbilder, Strategien, Richtlinien und Ziele der Organisation	Vorwort GF, Leitbild, Politik	6,7,10,40,41
G4-43	Weiterentwicklung kollektiver Kenntnisse des Kontrollorgans	Vorwort GF, Unsere MitarbeiterInnen, Externer Umweltgutachter	6,7,38,39,75
G4-44	Beurteilung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Integriertes Managementsystem, Prozesslandkarte	42,43,44,45
G4-45–47	Rolle des höchsten Kontrollorgans beim Risikomanagement	Unternehmenspolitik, Prozesslandkarte	40,41,45
G4-48	Höchste Position, die den Nachhaltigkeitsbericht prüft	Vorwort GF	6,7
G4-49	Mittteilungsverfahren kritischer Anliegen	Integriertes Managementsystem, Prozesslandkarte	42,43,44,45
G4-50	Gesamtzahl kritischer Anliegen	In diesem Zeitraum kein kritisches Anliegen	

G4 geforderte Inhalte		Kapitel im Bericht	Seiten
ETHIK UND INTEGRITÄT			
G4-56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	Vorwort GF, Leitbild, Unternehmenspolitik, Nachhaltigkeit	6,7,10,40, 41,56,57
G4-57	Externe Krisen und Beratungsverfahren	Keine Beratungsverfahren	
G4-58	Verfahren für die Meldung von Bedenken		
SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN			
G4-DMA	Managementansatz	Integriertes Management, Prozesslandkarte	42,43,44,45
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN			
G4-EC1	Wirtschaftliche Leistung	Geschäftsbericht	47
G4-EC3	Leistungsorientierter Pensionsplan	Unsere MitarbeiterInnen	38,39
G4-EC7	Investitionen Infrastruktur	Wertschöpfung, Soziale Auswirkungen, Investitionen	33,34,50
G4-EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Tiergesundheit, Wertschöpfung, Unternehmenspolitik	22,23,33,40,41
G4-EC9	Lokale Lieferanten	Vorwort, Unsere MilchlieferantInnen, Unternehmenspolitik	6,7,16,17,20, 21,40,41
ÖKOLOGISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN			
G4-EN1	Materialien, Rohstoffe	Input-Output-Bilanz	59,60
G4-EN2	Sekundärstoffe, ARA	Unsere KundInnen, Input-Output-Bilanz	31,32,59,60
G4-EN3–EN7	Energieverbrauch	Kernindikatoren Energie	62,63
G4-EN8–EN10	Wasser	Kernindikatoren Wasser	64,65
G4-EN11–EN14	Biodiversität	Bio-Milch, Gentechnikfrei, Nachhaltigkeitsprojekt	28,29,56,57
G4-EN15–EN21	Emissionen	CO_2-Ausstoß	66
G4-EN22–EN26	Abfälle	Abfälle	67
G4-EN27–EN28	Produkte	ARA, Erzeugungsprogramm, Auswirkungen Umwelt	48,49,66,68,69
G4-EN29	Compliance	Keine Strafen, keine Verstöße	
G4-EN30	Transport	Indirekte Auswirkungen	68,69
G4-EN31	Aufwendungen, Investitionen in den Umweltschutz	Investitionen, Umweltinspektion	50,70
G4-EN32	Lieferanten überprüft	Unsere MilchlieferantInnen, Bio-Milch	20,21,29
G4-EN33	Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	Keine negativen Auswirkungen	
G4-EN34	Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen	Keine Beschwerden	
GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN			
G4-LA1–LA3	Beschäftigung	Unsere MitarbeiterInnen, Geschäftsbericht	38,39,47
G4-LA4	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	Unsere MitarbeiterInnen	38,39
G4-LA5–LA8	Arbeitsschutz	Unsere MitarbeiterInnen	38,39
G4-LA9–LA11	Aus- und Weiterbildung	Unsere MitarbeiterInnen Schulungskosten	38,39
G4-LA12–LA13	Vielfalt und Chancengleichheit	Unsere MitarbeiterInnen	38,39
G4-LA14	Arbeitspraktiken Lieferanten	Unsere MilchlieferantInnen	20,21
G4-LA15–LA16	Negative Auswirkungen – Beschwerdeverfahren	Keine negativen Auswirkungen/Beschwerdeverfahren	
MENSCHENRECHTSINDIKATOREN – nicht relevant			
GESELLSCHAFTLICHE/SOZIALE LEISTUNGSINDIKATOREN			
G4-SO1	Einbindung lokaler Gemeinschaften	Kulturelle, soziale Auswirkungen	34
G4-SO2	Negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Keine negativen Auswirkungen	
G4-SO3–SO5	Korruption	Unternehmenspolitik, keine Korruptionsfälle	40,41
G4-SO6	Politik	Managementsystem	35
G4-SO7–SO8	Wettbewerbswidriges Verhalten	Keine Verfahren	
PRODUKTVERANTWORTUNG			
G4-PR1	Produktsicherheit, Kundengesundheit	Erzeugungsprogramm	48,49
G4-PR2	Nichteinhaltung von Vorschriften und Verhaltensregeln	Keine Vorfälle	
G4-PR3–PR5	Kennzeichnung Produkte, DL	Kundenzufriedenheit, Erzeugungsprogramm	32,48,49
G4-PR6–PR7	Marketing	Keine Verfahren	
G4-PR8	Schutz der Privatspäre von Kunden	Keine Beschwerden, keine Verfahren	
G4-PR9	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Keine	

Aufgrund der Größe des Betriebes und des Standortes in Österreich sind folgende angeführte Inhalte, Kernleistungs- und Zusatzindikatoren nicht relevant:
G4-17, G4-51–55, EC2, EC4, EC5, EC6, HR1–12, SO9–11

GRI – Global Reporting Initiative

Unser Nachhaltigkeitsbericht wurde gemäß den Anforderungen der G4, der Leitlinie zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten der GRI (Global Reporting Initiative), aufgebaut. Aufgrund der von uns veröffentlichten Inhalte stufen wir unseren Bericht gemäß GRI 4 mit „Umfassender – Comprehensive" Berichterstattung ein. Alle Statistiken, Erhebungen und Berechnungen wurden so gewählt, dass sie sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft noch vergleich- und auswertbar sind.

Leistungen der Kärntnermilch zur Unterstützung der MilchlieferantInnen für einen gesunden Tierbestand und gute Rohmilchqualität!

Allgemeine Standardangaben	In Übereinstimmung – Kern (Diese Informationen müssen in jedem Fall offengelegt werden)	In Übereinstimmung – Umfassend (Diese Informationen müssen in jedem Fall offengelegt werden)
Strategie und Analyse	G4-1	G4-1, G4-2
Organisationsprofil	G4-3 bis G4-16	G4-3 bis G4-16
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	G4-17 bis G4-23	G4-17 bis G4-23
Einbindung von Stakeholdern	G4-24 bis G4-27	G4-24 bis G4-27
Berichtsprofil	G4-28 bis G4-33	G4-28 bis G4-33
Unternehmensführung	G434	G4-34, G4-35 bis G4-55
Ethik und Integrität	G4-56	G4-56, G4-57 bis G4-58
Branchenbezogene allgemeine Standardangaben	Erforderlich, wenn für die Branche der Organisation verfügbar	Erforderlich, wenn für die Branche der Organisation verfügbar

Berichtzeitraum

Wir veröffentlichen unseren Nachhaltigkeitsbericht, der auch die geforderten Inhalte einer Umwelterklärung der Verordnung (EU) 2017/2015 der Kommission vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II und III der Verordnung (EU) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) enthält, in einem Abstand von 3 Jahren. Der letzte Bericht erschien im Frühjahr 2015 und der nächste Bericht wird im Frühjahr 2021 erscheinen.

Umweltbeauftragter
JOHANNES LINDER, BSc
Abteilungsleitung Qualitätswesen

Informationen zum Managementsystem:
T: *+43 (0)4762/ 610 61-35*
F: *+43 (0)4762 / 610 61-864*
E: *johannes.linder@kaerntnermilch.at*

qualityaustria
Erfolg mit Qualität

Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung

Die vorliegende Umwelterklärung der

reg.Gen.m.b.H.
Villacher Straße 92
9800 Spittal/Drau

wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der
Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Gonzagagasse 1/24, 1010 Wien, Österreich
AT-V-0004

als unabhängige Gutachterorganisation geprüft.

Die leitende Gutachterin der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Rates vom 22. Dezember 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) 2017/2015 vom 28. August 2017, übereinstimmt und erklärt die relevanten Inhalte der Umwelterklärung für gültig.

Wien, im Mai 2018

DR. MARTINA GÖD
LEITENDE GUTACHTERIN

Kärntnermilch reg.Gen.m.b.H.
Villacher Straße 92
9800 Spittal/Drau

T: +43 (0)4762/610 61
F: +43 (0)4762/610 61-861
E: office@kaerntnermilch.at

www.kaerntnermilch.at